

Den Zweifel zu zerschlagen!



Während die emsigen Boten An diesen fürchterlichen diese Zeilen druckfrisch Ort, der unsere tapferen in alle Winkel Mitrasperas tragen, sind viele tapfere Elementstreiter sicherlich schon dabei ihrem Schwert den letzten Schliff zu verpassen und ihren Liebsten eine baldige Rückkehr zu versprechen. Denn bald schon wird der Kriegsrat in unmittelbarer Nähe der Weltenschmiede einen deutlichen Befehl geben und den zweiten Heereszug durch das Kristallportal in die lebensfeindliche Welt der besser gewappnet, vorbe-Urzweifler entsenden.

Helden so viel Leid und Entbehrung abverlangt hat, die Gestade der mächtigen Urzweifler, den größten Feinden allen Lebens, die für die Erschaffung der Verfemten und den Weltenbrand verantwortlich sind. Nach fast einem Jahr mag sich kaum noch einer daran erinnern, welche Erfolge die Heerführer gegen große Verluste haben aufwiegen müssen. Doch dieses Mal sind wir reitet, mit grimmer Miene

werden Männer und Frauen wider den Zweifel streiten, denn wir wissen nun, was uns erwartet und teilweise sogar, wie wir dagegen vorgehen können. Längst sind noch nicht alle Rätsel dieser fremden Welt gelöst, lange die Schwächen des Feindes nicht erkannt und keiner kann von sich behaupten, die perfekte Strategie oder den ausgeklügelten Plan zu haben.

Doch wir haben keine Wahl. Mit allem Wissen und aller Macht, die wir dieser Tage aufbringen können, werden wir gemeinsam nach Kelriothar ziehen und dem Feind das Fürchten beibringen! Daher widmet die Redaktion des Mitrasperanischen Herolds all jenen Themen besonderes Augenmerk, die einem Aufruf für diesen Feldzug gleich kommen, dazu wichtige Informationen kund tun oder uns daran erinnern sollen, für welch schöne Welt wir gemeinsam streiten wollen.

von Nastir Wrenga



Ergebnisse des Kriegsrats auf dem Konvent

Walays von Rabenschrey, ehemaliger Archon des Nordens und neu ernannter Thul'heen des Westlichen Siegels, erklärte unlängst den auf dem stattgefundenen Kriegsrat für sehr erfolgreich und produktiv. Das Kriegsrecht konnte nach neuen Erkenntnissen überarbeitet und erweitert werden und soll fortan lauten:

Erweitertes Kriegsrecht des Feldzugs nach Kelriothar, Jahr 13 n.d.E.

1. Kein Streiter der Elemente darf aus eigenem Willen seine Waffe gegen einen anderen Streiter der Elemente erheben. 2. Jeder Streiter hat das Recht sein eigenes Leben zu schüt-

3. Wenn ein Streiter gegen den ersten Punkt handelt, so ist sein Handeln zu unterbinden und nicht mehr Zwang als nötig anzuwenden, um ihn festzusetzen und seinem Heer- le festgelegt werden, welche führer zu übergeben. Ist er den Bannerführern und ihren keinem Heerführer zuzuordnen, so ist er der Heereswacht durch sie umgesetzt und verübergeben. Todesurteile dürfen nicht vor Ort vollstreckt werden, sondern erst nach Rückkehr auf mythodeanischen Boden.

4. Ein Urteil, das in der Spiegelwelt gefällt wird, darf nicht rückwirkend nachverhandelt oder geahndet werden. 5. Wenn ein Streiter feststellt, dass seine Anwesenheit mehr schadet als nutzt und sich deshalb zurückzieht, gilt er nicht als Fahnenflüchtiger.

licher Sorte ist unter Strafe um die Ratio und die Verfemverboten.

7. Objekte, Wassen und alle anderen Gegenstände, mit Kraft des Kontinents Mitraspera verbunden sind und auf seine Kräfte zugreifen und erwiesenermaßen keine Effekte in Kelriothar erzielen, dürfen nicht mit in die Spiegelwelt genommen werden, z.B. Thul'Heen Nyamenkronen, Schwerter, Archontenszepter, Banner der Macht, etc. Wer sich nicht sicher ist, soll dies von einem Ouai überprüfen lassen. 8. Orte, die unnötig Elementkraft verschwenden, dürfen nicht errichtet werden, so z.B. ein Garten Terras.

9. Die ungeschwärzte Ausgabe des Vademecums der nach Kelriothar gebracht wer-

So konnten weiterhin Zie-Offizieren bekannt sind und folgt werden. Dennoch sei einem jedem Siedler bekannt:

Abschrift der Agenda zu den Zielen des zweiten Feldzuges nach Kelriothar, Kriegsrat am Konvent der Elemente, Jahr 13 n.d.E., Holzbrück

Güldenbach, Schreiberin Seiner Exzellenz Karl Weber, Archon der Dornen)

6. Der Handel mit Quars jeg- Wir gehen nach Kelriothar, ten zu vernichten!

> Wir müssen das gesammelte Wissen überprüfen und erwei-

> Wir dürfen den Zweiflern keine Ressourcen überlassen, sei es Material, Körper, Seelen oder Wissen!

> Wir müssen alle zurückbrin-

Wichtige Fragestellungen und Aufgaben werden sein:

Wie können wir einen Obersten der Ratio nachhaltig vernichten?

Was sind die Ziele der Feinde? Was ist das Herz der Ratio? Wie können wir der Ratio Ressourcen entziehen?

Wir müssen verhindern, dass die Zweifler die Möglichkeit Spiegelwelt darf nicht mit haben, Risse nach Mitraspera zu öffnen!

Ein wichtiger Punkt bleibt aber dennoch die Seele eines jeden Siedlers. Um diese nach dem Tode eines Streiters nicht unwiederbringlich zu verlieren, ist es von Nöten diese zu schützen. Somit sei allen Reisenden, welche Kelriothar betreten werden oder wollen, nahegelegt entweder den Eisernen Eid bei den Tivar Khar'assil zu schwören oder aber einen Seelenstein nach dem Wissen der Traganter Elfen zu erschaffen, um (protokolliert von Genefe ihre Seele zu beschützen. Somit ruft der Kriegsrat dazu auf diesem Ersuchen nachzukommen und weist auf die beschlossene Agenda hin, in



der es heißt: "Wir dürfen den Zweiflern keine Ressourcen überlassen, sei es Material, Körper, Seelen oder Wissen!"

Auch möchte der Kriegsrat im Speziellen auf den Schutz der Elementarvölker und Freundschaftsträger der Elemente hinweisen. Die Völker und Träger sind jene, die das Überleben in Kelriothar für alle anderen Reisenden sicherstellen. Ihr Gespür für die Elemente ist sehr wichtig für uns, sie können uns sagen, ob genügend elementare Kraft in der Umgebung vorhanden ist oder ob die Bemühungen verstärkt werden müssen. In diesem Zusammenhang steht die phasenweise Schwächung der Elementarvölker, welche so schnell wie möglich unterbunden werden muss.

Ebenso neu wird die Struktur der Bannerführer und ihrer Offiziere sowie das System der Melder und Boten sein. Die Banner und ihre Viertel werden darum gebeten für den schnellen Informationsaustausch die Bannerführer zu unterstützen und eine Einheit mit Boten und Meldeläufern zusammenzustellen. Jedes Banner soll über zwanzig reitungen und der Versuch die Boten und Meldeläufer verfügen, wovon immer zehn der ges auszumerzen. Der Kriegs-

wurde eine einheitliche Erkennungsstruktur eingeführt und durch die Heereswacht unterstützt. Zu Beginn des Feldzuges wird diese Erkennungsstruktur ausgegeben und der Umgang erklärt, ebenso der zentrale Sammelpunkt für Informationen ausgege-

Die Bannerführer erhalten durch die Viertel Unterstützung durch sogenannte Offiziere. Diese Offiziere sind die Verbindung zu den jeweiligen Vierteln und sollen somit die Befehlskette verkürzen, um Aufgaben schneller umzusetzen. Die eigentliche Befehlsstruktur innerhalb der Viertel und Gruppierungen bleibt somit erhalten. Die Bannerführer und Offiziere werden auch durch ein Symbol kenntlich gemacht, um in Kämpfen Schlachten schnellere Handlungsweisen abzusprechen. Bannerführer und ihre Offiziere sind dazu angehalten sich dem Heereszug vorzustellen, so dass ein jeder weiß, wer die Verantwortung trägt und für militärische Absprachen zur Verfügung steht.

Alle diese Punkte sind Vorbe-Schwächen des letzten Feldzu-Einheit im Dienst sind. Es rat und seine Berater haben

sich jeden Tag auf dem Konvent zusammengefunden und über diese Verfahrensweisen beratschlagt. Alle Siegel haben geeint daran mitgewirkt, damit es klare Aufgaben und Absprachen für Kelriothar gibt.

Ich habe sehen dürfen, dass unterschiedliche Rassen und Gesinnungen an einem Tisch zusammen saßen und aus jeder Kehle war zu vernehmen, dass es um etwas Größeres geht. Wir stehen zusammen, haben ein Ziel, kämpfen gemeinsam und achten aufeinander. Der Feind ist stark, doch geeint sind wir noch stärker. Auch wenn ich dieses Jahr nicht an der Seite derer stehen kann, die nach Kelriothar ziehen werden, so erfüllt mich dieser gemeinsame Gedanke mit Stolz. Denn ihr zieht in Einigkeit, Stärke und Zusammenhalt gegen den Feind und kämpft für das gemeinsame Ziel unsere Heimat zu schützen und jene, die es nicht vermögen Wassen zu erheben.

Wir sind eins, denn wir sind Mythodea.

Gezeichnet Walays von Rabenschrey, Thul heen des Westens, im Auftrag des Kriegsrates

BAUERNWEISHEIT Wenn der Knecht zum Waldrand hetzt, ist das Ortchen schon besetzt!



Mahnender Aufruf

mente in eine Welt, die uns gänzlich feindlich gegenüber steht. Wie wir auf dem letzten Feldzug festgestellt haben, müssen wir uns schützen und wappnen, sowohl gegen die Verführung der Urzweifler als auch gegen einen Verlust jeder inneren Zuversicht, Hoffnung und Stärke. Deswegen ermahne ich einen jeden - wie schon letztes Jahr und nun mit noch größerem Nachdruck:

Wir müssen auf uns gegenseitig achten. Wir müssen denjenigen, der an unserer Seite geht, wieder zurück nach Hause bringen und sei sein Körper auch gebrochen. Ein

Wir tragen den Willen der Ele- jeder wählt hierfür jemanden, weichen, weil der Spiegel, damit niemand ohne einen Partner ist. Elementarvolk, Siedler, Einwohner, Freund. Auch wenn die Völker und besonders beschützt und bedacht werden müssen, eine jede Seele ist wichtig und unendlich wertvoll. Und droht man sich zu verlieren oder auch den Halt, den Glauben zu in die Augen des anderen, des Bruders, der Schwester reichen zur Mahnung, zur Erinnerung, wofür gekämpft wird. Ein jeder trägt die Elemente in sich.

> Und sollte die Person an eurer Seite eurem Blick aus-

den eure Augen bilden, nicht ertragen wird, dann bekämpft die Saat des Zweifels, die nun dort innewohnt und bringt sie die Träger der Freundschaft für die Untersuchung zu den Töchtern der Tugend und für die Heilung zu den Edalphi. Der Makel des Zweifels lässt sich erkennen und auch bekämpfen.

verlieren, so wird ein Blick Ich bin ein Kind des Windes und ich trage stolz das Wort Aeris mit mir.

> Lasst die Elemente stark in uns allen sein. Wir sind stark wider den Zweifel.

> > Leonora vom Roten Moor Stellvertreterin des Archons der Dornen

Ein offener Brief der ersten Tochter Aminaahs an die Reiche Mitrasperas

Ignis sey tu, Diener der Elemente, Erben der Gottschöpfer,

mein Name ist Aleera'al Rahach und ich habe die Ehre unter den ersten Dienerinnen des Herrn der Rache, des großen Merth yar zu sein. Mit jenen Zeilen will ich euch mitteilen, dass der Krieg um die Gebiete der Naldar beendet ist. Das Feuer hat die Reste des Windes vertrieben und was bleibt, ist ein Angebot des Friedens. Ignis war stets ein Element der Zerstörung, aber sicher keines, welches nicht aus der Asche Schönheit erschaffen kann. Was entstand ist das neue Reich Khal'Hatra.

So ist dies mein Anliegen könnt. Denn Merth yar lehrte an eure Reiche. Frieden und Freundschaft unter euch zu finden. Denn das Volk der Naldar trug den Kampf der Quihen Assil willens und voll der Demut aus. Doch dieser ist vorüber und Ignis der Sieger. So kommt nun für uns alle die Zeit, das Haupt vor der Größe der Elemente zu neigen und ihrem Willen folgend die Waffen auf die zweite Schöpfung zu richten.

Eure Gesandten und Diplomaten lade ich nach Issi'Nadrach ein, wo ihr euch selbst von unseren aufrechten Absichten und den Vorzügen unserer Freundschaft überzeugen

uns viel, was einst Wissen der Gottschöpfer war und wir sind mehr als bereit zu teilen. Doch seien jene unter euch gewarnt, die Truppen über die Grenzen von Khal'Hatra senden. Weder sind Bewaffnete willkommen, noch erlitten wir große Verluste im Krieg gegen unsere Brüder und Schwestern. Jede Aggression wird des Ignis heiligstes Gefühl als Geschenk erhalten. Rache.

> In Merth'yars und des Ignis Namen, Aleera'al Rahach, erster Kuss der Flamme



Aufruf an alle Gläubige und Unterstützer des Weltenrates für die Spiegelwelt



Blüthentaler Banner

Wir, die Paredroi und alle Khalarîn, die wir uns für den Weltenrat ausgesprochen haben, um ihnen ein Licht zu sein in der Dunkelheit der Spiegelwelt, und die wir dem Weg des Weltenrates folgen, bitten einen jeden, der sich an eines der vier Artefakte der Weltenwächter gebunden hat, aber auch die, die dies tun wolam ersten Abend unseres ne Seele durch das Eiserne gelwelt im Lager der Blüt-Banner mit weißer, fünfköpfiger Blütenstaude) im Banner der Freien einzufin-

Wir brauchen euch, eure Stimmen, eure Hilfe und Kraft! Denn wir wollen den Weltenrat bitten, für und durch uns einen Weg zu öffnen, Seelen Verstorbener vor der Ratio und dem Vergehen in der Spiegelwelt zu bewahren! Dies ist immer noch die größte Gefahr, die allen Geschöpfen droht, die die andere Welt betreten. Und nicht jedem ist es möglich, mit Hilfe der Traganter Elben einen Seelenstein zu erschaffen. Und nicht jeder ist bereit, den eisernen Eid zu schwören und so len oder es überlegen, sich im Falle seines Todes sei-

Kriegszuges in die Spie- Banner zu schützen. Der Weltenrat kann ein weite-(Fliederfarbenes rer Weg sein, doch um ihn zu gehen, hin zu schaffen, brauchen wir jeden einzelnen von euch, der bereit ist, sich einzubringen, mit Wissen und Magie, mit Kraft und Willen, mit Mut und Schwert, mit Weisheit und Leidenschaft!

> Sucht uns auf, die Paredroi, die Khalarîn und die Blüthentaler, fragt nach und informiert euch - und tragt euren Teil bei!

Die Elemente mit uns, der Weltenrat in unseren Herzen!

von Moirea O'Branaghain, Hochamt der Magie des Südens und Paredros Brayans Im Namen aller und Khalarîn

***** RURZMELDUNG ****

Weitere Übergriffe der Armee des Zweifels in Mythodea

Unmittelbar vor tionsschluss wurden im Nördlichen Reich mehrere Siedler entführt. Es wurde davon berichtet, dass nahe

Winterfeldt, Paolos Trutz Einzelausklärer angeblich und seiner Garnison sowie Zurak, Dreistätt und besonders Ostfurth ungewöhnliche Nebelbänke den frühen Tag beherrschten, wodurch der Feind sich unbemerkt nähern und unters Volk mischen konnte. Ebenso sollen sich die mutmaßlichen

laut Zeugen insbesondere für die Verteidigung der Städte und Garnisionen interessiert haben. Dies steht im großen Gegensatz zu den heftigen Angriffen, welche erst vor wenigen Monden geführt wurden.



***** RURZMELDUNGEN ****

Leomir Greifenkind von Merth'Yar besiegt

Der Krieg zwischen dem Volk Aeris und den Jüngern der Flamme scheint noch nicht an allen Fronten eine Ende gefunden zu haben. So fochten im alten Aeristempel bei Tin Naral Leomir Greifenkind, der Kühnheit und deutlichen Absichten wider den jeweils anderen. Bis eisernen Moments, doch angeblich Helden schwächen würde. unterlag am Ende Leomir dem Kontrahenten, der sich

Mitray'Kor selbst Avatar der Rache der nennt. Derweil ist Alte Herrscher Merth'Yar, Schicksal des Herrn Grei-Mitray'Kor der Rache mit fenkind ungewiss, man hofft aber, dass Merth'Yar seinen Überzeugungen zum Redaktionsschluss gab treu bleibt und die Elees keine gesicherte Kunde menttreuen nicht durch den über den Ausgang dieses Tod eines so bedeutenden

Übergriffe im Reich der Rosen

Ebenso erreichte uns eine ähnliche Information aus dem Reich der Rosen, wo berichtet wird, dass nur wenige Stunden von Shan Meng-Feyn entfernt, nahe eines Gehöfts, Krieger der nahmen sie wohl nicht nur Vieh und Güter mit, Augenzeugen berichteten sie haben wohl einige Verteidiger

überwältigt und deren leblose Körper mitgenommen. Ob sich weitere Risse im Ratio auftauchten. Diesmal Reich auftaten war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Weltenschmiede auch weiterhin Sperrgebiet

Im Zuge der Forschungsexpedition an der Weltenschmiede (der Herold berichtete) hatte sich ein fürchterlicher Unfall zugetragen, der aus Sicht der stationierten Wachtruppen des Kriegsrates auf unvorsichtiges, rituelles Verhalten der anwesenden Magiekunzurückzuführen digen

Bis zu dem Moment der unerwarteten und imposanten Entladung der Elementkräfte versicherten die anwesenden Spezialisten, dass sie ihre Forschungen mit größter Bedachtheit und Zurückhaltung ausüben würden. So versicherte auch Magister Assidro Leben lassen musste, dass seine Examinatio des Spährengefüges am Nabel der Welt in je-

Falan, der bei dem Unfall sein der nur erdenklichen Hinsicht unproblematisch und ungefährlich sein würde.



Das Ereignis bewies jedoch, dass wohl ein Großteil der anwesenden Spezialisten nicht einmal im Ansatz eine Vorstellung davon hatte, welche machtvollen Kräfte an diesem Ort wirken und zu welchen Reaktionen diese im Stande sind, wenn jemand Unkundiges damit herumspielt. So wurden bei dem Phänomen nicht nur dutzende Anwesende schwer verletzt, einige verschwanden für mehrere Tage spurlos in irgendwelche Zwischenebenen, sondern es wurden auch beinahe alle Forschungsinstrumente zerstört und Unterlagen unbrauchbar gemacht.

Die Kommandantur vor Ort tat also Recht daran die Wel-

tenschmiede und den unmittelbaren Umkreis nach der Bergung der Verletzten umgehend zum Sperrgebiet zu erklären. Seitdem wird das Gelände scharf bewacht und darf unter Androhung von schweren Strafen nicht betreten werden, ehe der Kriegsrat den Befehl mehrheitlich authebt. Das ist jedoch bisher nicht geschehen, wird aber im Zuge des anstehenden Sommerfeldzuges sicherlich in irgendeiner Form stattfinden, denn das Sperrgebiet tangiert auch, zumindest teilweise, das Aufmarschgebiet in die gefährliche Spiegelwelt, da sich das einzige Portal dorthin in unmittelbarer Nähe zur Weltenschmiede befindet.

Es bleibt also abzuwarten, ob weiterhin wahnwitzige Experimente am machtvollsten Ort dieser Welt stattfinden dürfen, oder ob dem Militär erlaubt ist die geforderten und besonders strengen Sicherheitsbedingungen umzusetzen. Zumindest ist man sich derweil relativ sicher, dass es nicht erlaubt sein wird, mit der Macht dieses Ortes zu agieren, während der Heerzug der Elemente in der Spiegelwelt verweilt. Es wäre ja nicht auszudenken, würde durch weitere Unfälle vor Ort der Rückweg versperrt werden.

von Nastir Wrenga

Edalphi konstituieren neues Amt der Lo'Shar

sen in der Goldenen Stadt (der Herold berichtete) hat der Hohe Rat der Edalphi nun die Entscheidung getroffen, mit alten Traditionen zu brechen und einer Einzelperson Macht zuzusprechen, damit Entscheidungen auf Kriegszügen und Konventen direkt gefällt werden können. Die Edalphi Johanna, die bisher als Ti'on für militärische und diplomatische Beziehungen zu anderen Völkern zuständig war, ist ab sofort Lo'Shar ihres Volkes.

Der Hohe Rat behält weiterhin seine Entscheidungsposition innerhalb der Goldenen Stadt, wo der Großteil des Volkes lebt, aber die Lo'Shar hat die Befehlsgewalt über die außerhalb der Stadt eingesetzten Krieger, über KriegsBeziehungen der Edalphi zu anderen Völkern in allen Siegeln. Auf dem Konvent der Elemente, wo ihr die neue Position durch ein Mitglied des Hohen Rates gegeben wurde, konstituierte sich mit Kilian A. Haffelbach, Siegward von Hammerfels, Caramell Frohfuß, Alexii Davror und Karl Ticiano ein Rat aus Siedlern verschiedener Siegelgebiete, der ihr auch zukünftig als unabhängiges Beratungsorgan zur Seite stehen wird. Auf Anraten dieses Rates legte der Loharan Atheer auch seine Position im Hohen Rat nieder, um in einer neuen Berufung der Lo'Shar als Vertrauter und zukünftiger Stellvertreter zu dienen.

Die vom Hohen Rat losgelösten Positionen, die nun die

Nach den jüngsten Ereignis- zugsentscheidungen und die Edalphi in vielen Situationen zu einem schnelleren Handeln befähigen, begannen noch auf dem Konvent mit diplomatischen Gesprächen mit dem Edalphi-Botschafter Ziel, in alle fünf Siegel und die Frevenmark zu entsenden. Als Tochter eines Siedlers und Enkelin einer Nyame scheint der Lo'Shar Johanna sehr viel an einer weiteren Annäherung ihres Volkes mit allen Siedlern und anderen Völkern zu liegen. Gespannt sehen wir in die Zukunft, wie sich die Edalphi weiter entwickeln und was für positive Effekte dieser Durchbruch alter Traditionen mit sich bringt.

> von Gottlieb Kleber Kolumnist

*** Trossmeister gesucht! ***

unersetzlich für den Kriegszug! Verantwortlich sowohl für Fourage als auch für all die kleinen Annehmlichkeiten, um den Kriegsalltag zu bewegzudenken. Händler, Huren, Alchimisten, Handwerker,

zen den Heerzug.

Um den Sorgen und Nöten der Zivilisten besser Rechnung einen Trossmeister zu ernenwältigen, ist das Banner nicht nen. Ebendieser, unterstützt von einer von ihm zu nennenden Truppe, wird das zivi-Barden und Glücksritter aller le Oberhaupt des Banner des

Das Banner des Trosses ist Art begleiten und unterstüt- Trosses. Er wird die Bannerführung dabei unterstützen, dass der Kriegszug ein Erfolg

> zu tragen, wurde beschlossen Ein jeder der sich dieser Aufgabe gewachsen fühlt, kann bis um Mitternacht des ersten Tages auf dem Kriegszug bei der Heereswacht vorstellig werden.

Offener Brief von Lho'Siniya Felstau

Weltenrates, Elemente, geschätzte Anwärterinnen und Anwärter, stolze Khalarîn,

viele hatten sich direkt und ohne Zögern die Hilfe des Weltenrats im Krieg gegen den Urzweifel ersehnt. Doch am Ende herrschte Unsicherheit und Skepsis über die Macht und die Fähigkeiten der Weltenwächter. Und ihren Treuen blieben letztlich nur das Vertrauen und der Glaube an das Wort.

Am vergangenen Konvent wurde die Hoffnung endlich genährt und die Wächter offenbarten ihren Willen, die Welt der Zweifler sehen zu wollen, um dort zu wirken. An den Spiegelpunkten sollen Leuchtfeuer ein Strahlen in die Welt der Dunkelheit bringen.

tätig zu werden und nicht hochverehrte Vaha'tar der länger nur zu warten. So habe auch ich entschieden nicht länger nur funktionale Tongeberin zu sein, sondern will meinem Erbe gerecht werden. Der Weltenrat hört nun meine Rufe, ich höre die Wächter! Denn ich bin die Stimme einer neuen Zeit, die Stimme des Weltenrates!

> Stunden, die ich hilflos inmitten des blutigen Krieges gegen das Unleben verbrachte, folgten Stunden des Gebetes; Stunden in denen ich flehte nach Hilfe, greifbaren, fassbaren Dingen. Und mein Rufen wurde erhört. Der Weltenrat sprach zu mir, so konkret wie nie zu-

> Gegeben von den Ewigen waren Waffen zu zerschlagen den Zweifel am Nabel der Welt - Ort, der auch für

Ehrwürdige Paredroi des Doch wird sind gefordert sie Heiligtum. Unbändig ist ihr Zorn auf die Zweifler, der Wunsch die Welt hinter der Pforte zu tilgen. Doch nichts, was sie selbst tun können. Die Waffen der Ewigen sind uns nicht fremd, ihr Wesen jedoch nicht jedem Wächter vertraut. Geführt in unserem Namen, mit unserem Fürwort, sind sie nicht mehr nur Zerstörung, sondern auch sogleich ein Quell der Kraft.

> Weil die Worte der Weltenwächter so deutlich sind, wende ich mich offen an jene, die den Weg der Vaha'tar beschreiten und für deren Opfer die Welt unendlich dankbar ist.

> Vertraut den Weltenwächtern, lasst ihre helfende Hand nicht unberührt!

> > Gez. Lho'Siniya Felstau, Stimme des Weltenrates



Expeditionsteilnehmer der Weltenschmiede-Expedition heil zurück - ein Erlebnisbericht

die Redaktion nach den dramatischen Meldungen, die uns kurz vor der letzten Ausgabe erreichten, vernommen, dass alle Beteiligten der Weltenschmiede-Expedition, welche nach einem magischen Unfall während eines Rituals als verschollen bzw. tot galten, wohlbehalten auf dem großen Konvent aufgetaucht sind. Wir konnten mit einigen Beteiligten sprechen und euch, liebe Leser, so die unglaubliche Geschichte berichten:

Offenbar wurden, so zumindest die bisherigen Theorien, die betroffenen Expeditionsteilnehmer, unter ihnen auch einige Paredroi und weitere Khalarîn, durch eine massive Kraftentladung aus der physischen Sphäre in eine Zwischenebene gerissen, was den sicheren Tod bedeutet hätte. Doch dann geschah etwas Wundersames - wie uns Moirea O'Branaghain, Hochamt der Magie des Südens und Paredros Brayans, berichtete:

"Ich kann nicht wirklich sagen, was mit uns geschehen ist" erzählt sie immer noch sichtlich bewegt, "Gerade stand ich noch mit den anderen an der Weltenschmiede und plötzlich war da dieses gleißend helle Licht, das wie in einer Woge auf uns zu brandete - und die Zeit schien still zu stehen. Dann wurde ich empor gerissen, wie in einem Wirbel, und als ich wieder zu Bewusstsein kam,

aber es war keine Erde, oder Stein. Ich wusste, dass andeich konnte sie nicht sehen da war nichts, weder Licht noch wirkliche Dunkelheit, kein Himmel, keine Pflanzen, nichts außer waberndem, konturlosem Grau. Und ich konnte spüren, wie ich starb. Mit jedem Atemzug, mit jedem Herzschlag konnte ich fühlen, wie das Leben aus mir heraus rann. Ich versuchte zu schreien, aufzustehen, aber ich war viel zu schwach. Ich kann nicht sagen, wie lange wir dort lagen, es fühlte sich an wie Stunden, und dann wieder wie Jahre. Ich habe gebetet; zu den Elementen - und dann zum Weltenrat, zu ihnen, für die wir an der Weltenschmiede gewesen waren, um mehr zu lernen über den Weg, der vor uns liegt. Aber es schien, als bekäme ich keine Antwort und als ich dachte, es wäre vorbei - da geschah etwas ... " die Priesterin ringt nach Worten.

"Etwas umfing mich, wie eine warme, blaue Decke und linderte meinen Schmerz - wie die zärtliche Umarmung einer Mutter - es war Camiira, davon bin ich überzeugt! Und dann durchströmte mich bernsteinfarbene Glut und sprengte die unsichtbaren Ketten, die mich zu Boden zu drücken schienen und die Schwäche fiel von mir ab. Bravan, der Goldene, war mit

Mit großer Erleichterung hat lag ich auf...nacktem Boden, mir, ich konnte es fühlen, so deutlich wie nie seit seiner Erhebung! Und dann spürte re mit mir dort waren, aber ich eine Berührung wie von väterlicher Hand, stark aber sanft, und diese heilte meine Wunden, Steinvater, Und dann wurden wir empor gerissen, hinfort von diesem unwirtlichen, schrecklichen Ort. Doch ich hatte keine Angst, denn Windbringer war es, wild und unbändig, und doch fühlte ich mich sicher, wie mit einem Bruder, einem Freund an meiner Seite. Und dann fiel ich, und alles wurde schwarz, ich sah den Nachthimmel, spürte den Wind auf meiner Haut und dann nichts mehr.

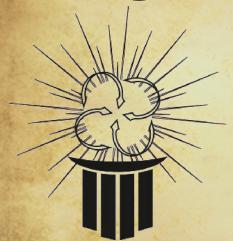
Als wir erwachten, war es Tag und fast zwei Wochen waren vergange, und wir waren nahe des Großen Konventes, nahe Steinbrück. Und so kann ich nur sagen - ich bin davon überzeugt: Der Weltenrat hat uns gerettet! Sie haben unser Leid gesehen und gespürt, und geholfen, wie sie es versprochen haben. Und sie werden uns auch in der Spiegelwelt zur Seite stehen, wenn wir ihren Weg weitergehen und lernen, die Hand zu ergreifen, die sie uns entgegen strecken! Die Elemente mit uns, der Weltenrat in unsrem Herzen."

eine reine, lebendige Kraft Was für eine ungewöhnliche Geschichte, die uns aber von weiteren Betroffenen so oder ähnlich bestätigt wurde. Man darf gespannt sein, was die Zukunft noch bringt.

Von Marno Adersin



Die Quihen Assil und der Weltenrat



Während der Feldzug immer näher rückt, in dem sich wieder ein Heer aus tapferen Siedlern und Abenteuern auf den beschwerlichen und gefährlichen Weg in das Herz des Feindes, in die Spiegelwelt, macht, fragen sich immer mehr Bewohner unseres schönen Kontinentes, was es mit dem Weltenrat auf sich hat, welcher vor nunmehr fast zwei Jahren an der Weltenschmiede erhoben wurde und seither so sind zumindest ihre Anhänger überzeugt, welche sich ,Khalarîn' nennen - über Mitraspera wachen soll. Vor allem gibt es Bedenken, in welcher Beziehung der Weltenrat zu den Elementen und den Quihen Assil steht und ob der Glaube an den Weltenrat und diesem zu folgen im Widerspruch steht zum Glauben an die Elemente.

Wir haben deshalb Theo, Mitglied der Academia larthar, der Akademie der Luft auch anders erdes Westens gesprochen, der

des Bindungsartefakts von Steinvaters ist. Dieser berichtete uns, auf der Expedition zur Weltenschmiede sei ein Forschungsziel auch die Frage gewesen, wo der Weltenrat im Verhältnis zu den Quihen Assil anzusiedeln ist. Schließlich nutzen offenbar die einen wie die anderen letztlich dieselbe Kraftquelle - die Kraft der Kral Urien. Deshalb wurden in einem Ritual die Ouihen Assil angerufen und eine Antwort erbeten, wie sie zum Weltenrat stehen. Dies schien zunächst nicht von Erfolg gekrönt, doch auf dem Großen Konvent wurde offenkundig, dass die Quihatten - und zwar zu ihren Westens, bestätigt all dies Mitray'Kor, den geliebten Kindern! Diese überbrachten, zusammen mit der Nyame des Südlichen Siegels, die Botschaften an die Khalarîn.

vermuteten", berichtet uns Theo:

"Die Quihen Assil selbst haben die Weltenwächter erhoben, weil sie ihrem sterb-Sein lichen und zu mächtig waren, um noch weiter auf Mitraspera mit zu wandeln. Sie sind - wie die ein Element ausmacht. warten, ungehalten darü-

seit dem Konvent Träger ber, dass Windbringer nicht mehr ihrem Weg folgt, aber sie erkennen den Weltenrat an. Für die Herren der Tiefe in ihrer unendlichen, uralten Weisheit ist der Weltenrat vor allem eines - jung, kaum einen Wimpernschlag alt. Und doch ist ihr Weg keiner, der den Elementen widerspricht, das ist ebenfalls ihre Botschaft. Ahnliches lässt sich aus den Worten der Roten Jademeister lesen, die davon sprechen, dass sie die Weltenwächter zu sich holten, dies aber nicht der richtige Ort für sie war, weil ihr Weg ein anderer sein musste."

Heiligkeit, Ihre Auch hen Assil doch gesprochen Siobhan, die Nyame des ebenso für die Kinder des Goldenen Traumes. Smaragdsänger, die Quihen Assil der Erde, ließen uns über die Nyame des Erdsiegels folgendes verkünden: Er [Alnock Ginster, der nun "Die Kristallfürsten haben Steinvater heißt, A.d.R.] bestätigt, was wir schon war unser Mitray'Kor. Und doch nicht ganz der Fels. Und so blieb es. So sind sie alle uns ähnlich. Aber nicht ganz wie wir. Er eilt auf eigenen Wegen. Jener Weltenentwachsen rat, dem gleichen Ziel entgegen, doch hastig und ohne die Festigkeit und Ruhe, könnte es man von Quihen "Wer wäre aber nicht hastig aus der Sicht eines Quihen Assil der Erde?" fügt Theo



mit einem leichten Lächeln das Wohle und die Zukunft sie einst wie wir, sterblich. hinzu. "Und doch ist das dieser Welt, ist im Sinne Doch nun sind sie Steinva-Entscheidende, wie wir fin- der Elemente. Die Smaragd- ter, Brayan, Windbringer den: Was der Weltenrat tu, sänger sagen es uns selbst. und Camiira. Sie sind der und will, nämlich uns im Nur sind sie eben nicht wie Kampf gegen die 2. Schöp- die Quihen Assil, natürlich über uns." fung zu unterstützen, für nicht - schließlich waren

Weltenrat, und sie wachen

von Marno Adersin

Elementanrufung der Freyenmark

Im Rahmen des Konvents der Magicas auf die von den Ele-Elemente im schönen Holzbrück sorgte der Umstand einer Elementanrufung durch die Streiter der Freyenmark durchaus für großes Aufsehen. Hatten sich doch die vielen tapferen Männer und Frauen unter der Führung von Sturmhart Eisenkeil seit einigen Monaten sehr deutlich von ihrer Vergangenheit distanziert und sich als Bewohner Mitrasperas behauptet, die aus Überzeugung ihre Waffe wider die Verfemten erheben wollen und nicht des Soldes wegen.

Daher war es mehr eine freudige Bestätigung, denn eine Überraschung, dass über die güldenen Lippen des Magica-Elementars auf die Frage nach ihrer Elementgefälligkeit kein Tadel, sondern erquickliches Lob erklang. In dem Bestreben das Land zu besiedeln verstießen die Bewohner der Freyenmark gerade nicht gegen den Willen der Quihen Assil, sondern wären dabei Recht deutlich verwies aber auch das harmonische Wesen

menten gegebenen Herrscher, die Archonten und Nyamen, die auch für die Freien besagter Mark leuchtendes Beispiel und Weisung sein sollen.

Trotzdem ein wenig verwirrt von den glockenhell klingenden Worten des Geisterwesens wandte sich der Autor dieser Zeilen mit seiner Ungewissheit über die rechte Deutung der Worte seitens der Quihen Assil an die Mitray'Kor der Weisheit selbst, die nicht nur vermochte den Elementar zu erklären, sondern von den Herren der Tiefe auch selbst eine Antwort auf die Frage der Freyenmärker erhalten hatte:

"Es kann für die Weltenkinder nur eine Freude sein, wenn Mitraspera unter dem Eifer von fleißigen und treuen Siedlern erblüht. So blicken auch Kelriothar ziehen. Und jeder die allweisen Herren der Tiefe wohlwollend auf jene Siedler Elementen erkannt und verinder Freyenmark, die sich mit dem Wissen dieser Welt befassen und nun also nicht nur Macht unseres Feindes besser durchaus als Siedler geduldet. mit Herz und Schwertarm, zu trotzen." sondern auch mit dem Verstand die Gestade Mitrasperas

erreichen. Für die Kinder des Goldenen Traumes spielt es natürlich keine Rolle, in welchen politischen Bestrebungen sich einzelne miteinander verwickeln, solange alle gemeinsam für die Quihen Assil und wieder dem Zweifel und der zweiten Schöpfung einig streiten. Insofern hat das Elementar der Magie wohl weise gesprochen, als es deutlich die Archonten und Nyamen als die von den Elementen gegebenen und gesegneten Herrscher dieser Welt nannte, deren Weiselbstverständlich sungen auch für die Freyenmark in jeder nur erdenklichen Hinsicht bindend sind.

Doch das steht ja derzeit sicherlich außer Frage, vor allem wenn man freudig erblicken kann, wie die Banner der tapferen Streiter der Mark zahlreich mit uns nach Siedler, der seine Nähe zu den nerlicht hat, wird es dort auch vermögen der gefährlichsten

von Nastir Wrenga

Anmerkung der Redaktion:

Freundlicherweise haben unsere Kollegen aus dem neu eröffneten Regionalbüro des Herolds in der Freyenmark ebenfalls ein paar Sichtweisen zu dieser Thematik zusammen getragen.



Politischer Sonderstatus für Blüthental

Auf dem zurückliegenden scher Konvent zu Holzbrück kündigte sich eine neue Gruppierung mit Siedlungs-Diese bekam von den Herrschern großzügige politische Versprechen gemacht, wurde aber dennoch nicht nur mit offenen Armen empfangen. Die sogenannten Blüthentaler werden vor allem von einigen streng Eisernen skeptisch beäugt.

Viele der geneigten Leser kennen aus den vorherigen Ausgaben sicherlich schon zugesprochen wird, dass die Stimmen, die sie hören würde, seien die Stimmen des Weltenrates und sie damit deren Orakel. Diese hochverehrte Dame stammt aus einem Land namens Menvates und bezeichnet sich und ihre Freunde nach ihrer Heimatstadt als Blüthenta-

Just pünktlich zum Konvent erschien nun eine neue Abordnung aus Blüthental, die ausstaffiert mit alten Dokumenten, Anspruch auf Siedlungsgebiet in Mythodea erhob. Diesen Dokumenten und einigen Spekulationen zufolge, soll die große Fragen, denn uns konnte bisvon niemandem geringeren als Ihrer Gnaden Esthaer de vo Canar, Nyame der Rosen sowie weiterer Alter Herr-

sein.

absicht auf Mythodea an. nicht wenig von sich selbst beim Namen genannt wereingenommene Yaro Siebenlauf führte auf Bedenken über die Elementdem Konvent verschiede treue dieser Gruppe: "Auf Verhandlungen mit den Sie- die muss man auf jeden Fall geln und der Freyenmark. ein Auge werfen! Nicht dass Er und seine Adjutantin wir uns hier im Hinterhof handelten unseren Infor- noch Ketzer und Paktierer mationen zufolge erheblich heranziehen, die mit ihrem gen aus, die wohl besagen, dass Blüthental ein Siedlungsgebiet innerhalb der alleine, merkte sie außer-Freyenmark erhält. Dieses den Namen Lho'Siniya, der Gebiet, zukünftig wohl "11. Provinz" genannt, soll wohl einen ganz besonderen politischen Status erhalten. tungen der 11. Provinz soll Was der Preis für diese gravierenden Zugeständnisse gewesen sein mag, entzieht erst nach dem Sommerfeldsich unserer Kenntnis.

Diesem Sonderstatus wird, warten, ob diesem Prozess unseren Informationen zufolge, eine politische Neutralität zugrunde liegen, die jedoch mit einem Schwur, unter anderem an die sakralen Elemente und den Weltenrat verknüpft wird. Genaue Details haben wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, dennoch stellen sich hier schon verschiedene Akademie zu Blüthental her nicht dargelegt werden, was diese Blüthentaler, die sich selbst als gebildet bezeichnen, unter Neutralität verstehen. Wem gegenüber

gegründet worden wollen sie neutral sein, doch wohl nicht auch den Verfemten gegenüber? Eine Der charismatische, aber eiserne Streiterin, die nicht Politiker den möchte, äußerte starke ungewöhnliche Abmachun- Weltenrat und ihrer freien Meinung." Sie sei mit ihrer Meinung bei weitem nicht

> Der Vertrag über die genauen Rechte und Verpflichnoch aufgrund dieser und anderer Inhalte vermutlich zur Unterzeichnung bereit sein. Es bleibt abzunoch weiterer Gegenwind

> > von Rowin Eelkinnen



Eine Heldin ohne Wasten

Siobháns

Tin'Naral brachte, doch so trug es sich zu.

"Tin'Naral droht zu fallen!" Mit dieser Botschaft erreichte der oberste Sturmreiter mehr tot als lebendig den Konvent. Die Tivar Khar'assil, frei in den Entscheidungen ihres Handelns, wählten daher den Kampf und erklärten Merth'yar, der so viel Unheil über die Naldar gebracht hatte, den Krieg. Dies brachte ihre Exzellenz Siobhán NíCharthaigh in einen Zwiespalt. Die Elemente hatten deutlich verkündet, dass kein Archon und keine Nyame in diesen Konflikt eingreifen durften so lange er andauerte - doch Faryanne Galain I'Narthan, die Neches'Re des Westens, ist bekannter Weise eine der Anführerinnen des Ordens.

Leid und Schmerz waren über Shiobhans Land gebracht worden und schwelende Konflikte brachen auf. Ihr Archon verkündete bereits, dass sein Zepter vor ihrer Krone fallen würde. In jenen Augenblicken, als ihre Siedler und ein Volk,

schluss, nach Tin'Naral zu nur noch die Dunkelheit sa- rina schmerzte ihrer Bitte tun hatte, welchen schwe-Es gibt viele Spekulationen ren Weg sie gehen mussdarüber, was die Nyame des te. Ein aktives Eingreifen das Richtige zu tun. So reis-Westens und die sieben, nun war mit Strafe belegt, hatte te ihre Exzellenz schließgezeichneten, Siedler nach doch erst Walays von Rabenschrey sein Amt wegen nach Tin'Naral. Was sie eines solchen Handelns verloren. So wählte ihre Exzellenz noch in derselben Nacht sieben unbewaffnete "Als Begleiter, die an ihrer Seite nach Tin'Naral reisen sollten. Sehen, aber nicht handeln.

> Doch um nicht gegen die Regeln der Quihen Assil zu verstoßen, musste eine Waffe der Elemente ausgeschaltet werden. Niemand kann erahnen, wie schwer es ihr fiel die Bitte zu äu-Bern, ihren Archon an einer Verfolgung zu hindern und niemand kann erahnen, wie

mutiger Ent- welches sie sehr schätzt, sehr es seine Frau Kathahen, wusste sie, was sie zu zu folgen. Beide Frauen riskierten das Vertrauen ihres Archons zu verlieren, um lich mit den sieben Siedlern dort sahen und erlebten berichteten sie wie folgt:

> wir näher kamen, war überall Rauch, Es war schwer zu atmen und noch schwerer zu sehen. Erst als wir näher an den Flammen waren, vertrieb die Zugluft den Rauch und ersetzte ihn durch Gluthitze. Noch stand nicht jedes Gebäude in Flammen, aber doch so viele, dass es kaum einen Unterschied zu machen schien. Die Stadt der Winde wurde aus Holz und Stoff erbaut - sie brannte und war verloren, wir waren un-



bewaffnet und der Konflikt gesteckt wurde, hoffnungslosen Naldar.

Töchter Aminaahs, von denen eine einen Naldar im Kampf langsam und scheinbar spielerisch immer näher an einen brennenden Haufen Dann sahen wir ihn den Trümmer heran trieb.

fen, aber Ihre Exzellenz war direkt, vollkommen be-Wir durften nicht eingreifen, nicht in ihren Kampf. Sollten wir es doch tun, würden wir unser Leben und der Westen seine Nyame verlieren. Es war sehr, sehr schwer tatenlos zuzusehen, aber sie hatte wie immer Recht. Außerdem, und dies schreibe ich mit Bedacht wenn ich an diese Nacht zurück blicke, hätte unser Eingreifen nichts mehr geändert. Tin Naral war besiegt, der Krieg vorbei. Alles was wir beobachteten war nichts als der Triumph des Feuers.

Ende seiner Kräfte schließ-Enge gedrängt und nieder-

so gut wie entschieden. Was sich die Gruppe der Töchter auf den Straßen zurückwir hörten, waren die Ge- uns zu. Einigen ihrer Hie- ließen - es gelang uns, Ihräusche des tobenden In- be konnten wir ausweichen, nen einen kleinen Teil Ihres fernos und das Ächzen von anderen nicht. Es dauerte, Mutes zurückzugeben, so dicken Holzbalken, die bald den Elementen sei dank, dass sie aufstehen und vor brechen würden, dazu das nicht lange bis sie von Ka- den Flammen fliehen konn-Schreien, Stöhnen und Fle- hina und Siobhan aufgehen der verwundeten und halten wurden und erkannten, dass wir ihnen weder Wir gingen tiefer in die Kampf noch Vergnügen lie-Das alles - und das beißen- fern würden. Dann ließen nen Weg in das Flammende Gelächter einiger der sie von uns ab und suchten weitere Naldar, vergleichbar einer Katze auf der Jagd Bauwerk einstürzte und nach Mäusen.

würden: Merth'Yar.

herrscht und sehr deutlich: Siobhán bat uns alle zu Überlebenden, die wir fan-Amt und dessen Bedeutung Verbände, ein paar helfende

Nach diesem Zwischenfall gestattete uns Ihre Exzellenz, etwas für die nicht Kämpfenden zu tun. Es waren die Alten und sehr Jun-Als der Naldarkrieger am gen, die Kranken und die Schwachen des Volkes der lich von der Tochter in die Lüfte, welche die Töchter unbeachtet in den brennen-

wandte den Häusern und liegend

Stadt und suchten uns eimeer hinein. Wir entkamen nur knapp, als ein großes uns fast begrub - ich kann nicht erklären, wie.

viele von uns so gern für Ihre Exzellenz war nach dem das Massaker im Namen Ig- Gespräch mit Merth'Yar Einige von uns wollten hel- nis verantwortlich machen auffällig still, aber wir durften endlich etwas unternehmen. Wir gaben den warten und sie allein vor- den, was wir noch hattenweg gehen zu lassen. Ihr den letzten Schluck Wasser, war ihr einziger Schutz als Hände und konnten manche sie auf ihn zutrat, um mit Blutung stillen - doch wir ihm zu sprechen. Was ge- konnten uns kaum selbst sagt wurde, kann ich nicht aus dem Feuer retten und sagen, aber nach einem kur- zu unserer Schande musszen Wortaustausch drehte ten wir viele Diener Aeris' er sich um und verschwand, zurücklassen. Doch als wir begleitet von einigen Töch- gingen, begann der Auszug tern, in den Rauchschwa- der verbliebenen Naldar aus Tin'Naral und die Nyame hat es sowohl unbeschadet als auch mit ihrem Amt zurück in den Westen geschafft, was das eigentliche Ziel der Mission war.

> Nach einem Gespräch mit Furlon Akaides (Botschafter des Westens)



Vorstellung von Connorson Mc Roth, einem Archon-Anwärter für das südliche Siegel



du nach Mvthodea?

Ich bin Connorson Mc Roth, erwählter Hochkönig der Bracar Keltoi. Wir sind ein Klan von Blutkelten und ziehen gemeinsam unter dem Banner des goldenen Hirsches in die Schlacht. Obwohl unser junger Klan erst seit einem Sommer besteht, kenne ich die Länder Mythodeas bereits seit neun Jahren und habe das Land und die Bewohner in dieser Zeit kennen und lieben gelernt.

Was hat dich dazu gebracht nach Mythodea zu reisen und zu bleiben?

Ich wurde als Barbar geboren, zum Gladiator versklavt, habe mir meine Freiheit zurück erkämpft und bin dann mit einer kriegerischen Bande umhergezogen. Wir waren frei, wild und ungebunden - immer auf der Suche nach ruhmreichen Schlachten und den üppigsten Festen. So trieb es uns schließlich nach Mythodea.

Wer bist du und wann kamst Zwei Dinge haben mich jedoch grundlegend verändert: Die Siedler Mythodeas, deren Offenheit und Herzlichkeit uns zum Bleiben veranlassten und der Traum vom goldenen Hirsch, der mir das größte Geschenk meines Lebens brachte: Die Gemeinschaft unseres Klans.

> Die Siedler dieses großartigen Kontinents sind mir derart ans Herz gewachsen, dass wir hier unsere Heimat suchen und gegen die Verfemten verteidigen möchten.

> Was hat dich am meisten bewegt, seit du auf Mythodea bist?

> Es gab unzählige Momente, die mich sehr berührt haben. Am unglaublichsten finde ich aber die Freundschaft der Siedler und ihre zahlreichen Hilfsangebote, mich bei den Archon-Prüfungen zu unterstützen. Dabei ist es mir wichtig zu betonen, dass es nicht um mich, sondern um das Land und sei

ne Siedler gehen soll. Ein Archon ist nur so stark, wie die Gemeinschaft, die hinter ihm steht. Deshalb ehrt und bewegt es mich so, dass selbst fremde Siedler mir ihre Hilfe anbieten und mich bitten, bei den Prüfungen mein Bestes zu geben und sie zu bestehen. Es treibt mich und unseren gesamten Klan an, alles dafür zu tun, sie nicht zu enttäuschen und den Süden zu neuer Einheit zu verhelfen! Denn jeder Siedler des Südens hat es verdient, sein Glück zu finden und in Sicherheit zu leben.

Warum möchtest du Archon werden?

Ich bin ein einfacher Mann, deshalb ist es mir wichtig stets bodenständig und ehrlich zu bleiben. Ich will nicht Archon werden um der Macht willen, sondern weil ich in diesem Amt ganz andere Tore öffnen kann, um ernsthaft und gemeinsam mit allen Siedlern etwas zu bewegen.

Die offene Herzlichkeit unserer Nyame hat mich sehr beeindruckt. In meinen Augen ist sie die beste geistige Unterstützung, die es für unser Land geben kann. Sie braucht einen weltlichen Mitstreiter und einen treuen Freund, denn gemeinsam können Archon und Nyame wirklich Großes vollbringen.

Ich möchte mir die Zeit nehmen, die Probleme der Frauen und Männer des Südens zu verstehen und zu lösen. Und ich werde das nicht allein tun

- an meiner Seite stehen 40 Kriegerinnen und Krieger der Bracar, denen der Süden sehr am Herzen liegt.

Was sind die wichtigsten Eigenschaften und Fähigkeiten für einen Archon?

Ich denke es sind Herzlichkeit, Offenheit und Zielstrebigkeit. Dabei finde ich es wichtig, jedem auf Augenhöhe zu begegnen, egal welches Amt man innehat. Ein Archon ist ein Symbol für das Land, seine Siedler und die Kraft der Elemente, die ihn erwählt haben. Als solches muss er sein Ego zum Wohle der Menschen zurückstellen und als Freund agieren, der sich nicht zu fein ist, selbst mit anzupacken. Nur dann kann er auf die Einheit der Siedler hoffen und der Süden kann sich gemeinsam darauf konzentrieren, was wirklich wichtig ist: Die Vernichtung der zweiten Schöpfung!

Wie stehst du zu der Frage, eisern' - ,silbern' - ,frei'?

Wer mich kennt weiß, dass ich unnötige Politik und Diskussionen verabscheue - besonders wenn sie beinhalten, wer "besser oder schlechter" ist. In unserem Klan sind alle gleich, ich bin nicht besser als eine unserer Kriegerinnen - und so halte ich es auch mit allen anderen. Für mich ist alles gut und richtig, was elementtreu ist. Viel zu lange halten wir uns mit Fragen auf, die um unseren eigenen Bauchnabel kreisen, während die Verfemten weiter vorrücken. Wer gegen das Untote Fleisch, das Schwarze Eis, die Ölige Pestilenz, die Leere und die Ratio kämpft, auf welche Weise er das auch tut, ist in meinen Augen recht und neben diesem kämpfen wir gerne. Ich finde es viel schlimmer, wenn jemand unsere Zeit mit unnötigem Gerede vergeudet, anstatt zu handeln. Deshalb rufe ich dazu auf, Zwistigkeiten hinter sich zu lassen und uns darauf zu konzentrieren, was wirklich wichtig ist: Einheit, Gemeinschaft und Freundschaft unter den Siedlern!

Was würdest du als neuer Archon im Süden tun bzw. verändern?

Ich sehe immer wieder Streit zwischen den Siedlern, der nicht gelöst wird. Es muss dafür gesorgt werden, dass sich endlich alle die Hand reichen. Die Frage, wer der "richtige Archon" ist, teilt unser Land. Deshalb bin ich ein Bündnis mit meinem Blutsbruder Kjeldor eingegangen, den ich ebenfalls als sehr fähig emp-Wer schlussendlich Archon wird ist allein die Entscheidung der Elemente wichtig ist nur, dass der Süden zusammenhält.

Sollten mich die Elemente für würdig erachten, gibt es einige Dinge, die ich verbessern würde:

- · Die Gleichheit aller Männer und Frauen: Das Schwert des Gegners unterschiedet nicht zwischen Rang und Titel. Ich will dafür sorgen, dass wir das auch außerhalb des Schlachtfelds so handhaben.
- und kurze Wege: Wenn der Feind am Feld aufmarschiert,

soll er uns bereits dort vorfinden.

· Offenheit: Ich möchte mich mit euch an einen Tisch setzen, damit alle vom gesammelten Wissen profitieren: Krieger, Wissende und Magiebegabte vereint.

Darüber hinaus möchte ich die bereits bestehenden Verbindungen in die anderen Siegel verstärken. Denn wenn wir den Zusammenhalt untereinander stärken, können wir die Verfemten ein für alle mal zerschmettern!

Warum sollte die Wahl der Elemente unter den Anwärtern gerade auf dich fallen? Sich selbst zu lobpreisen liegt mir nicht. Schlussendlich wird die Entscheidung auf denjenigen fallen, den die Elemente für würdig erachten. Es gibt aber ein paar Eigenschaften, die ich in einem Archon suche und die ich versuche, zu repräsentieren: Entscheidungsfähigkeit und die Kraft, mit Köpfchen eine große Menge von Menschen anzuführen. Die Fähigkeit, Fehler zuzugeben und offen für andere Meinungen zu bleiben. Bei allen wichtigen Aufgaben den Humor und den Spaß am Umgang miteinander nicht zu verlieren. Und schlussendlich die Fähigkeit, freundschaftliche Bande zu allen Siedlern aufzubauen und sie zu einen. Wenn ich es eurer Meinung nach schaffe, diese Werte zu vertreten und dabei weiterhin bodenständig zu bleiben, dann Schnelle Entscheidungen würde es mich mit Freude erfüllen den Süden als Archon zu vertreten.



Was möchtest du unseren Le- Eine sern noch sagen?

Es wird noch eine Weile dauern, bis die Elemente den geeigneten Kandidaten für das Amt des Archons erwählen. Ich möchte in dieser Zeit nicht untätig bleiben, sondern unsere Gemeinschaft weiter vorantreiben. Dabei würde ich mich freuen, so viele von euch kennen zu lernen wie möglich und weiterhin so viele offene Arme vorzufinden.

Besonderheit unseres Klans möchte ich noch erklären: Als Hochkönig bin ich gleichgestellt mit jedem anderen Bracar - bei uns gibt verschweigt etwas vor einem Klanmitglied. Sprecht ihr mit einem Bracar, ist es ebenso gut, als sprecht ihr mit mir. Verzeiht mir daher bitte im Gegenzug, wenn ich eure Gebräuche und Hierarchien anfänglich nicht richtig angehe. Ich werde mein Bestes geben,

jeden Siedler und jede Siedlerin im Süden kennenzulernen und mir eure Traditionen zu merken.

es keinen "Chef" und keiner Es erfüllt mich mit Freude und Kraft, Teil des Südens zu sein und was auch immer das große Spiel bringen wird: Wir werden weiter gemeinsam streiten!

> aufgeschrieben von Finja Lebesam

Landung der westlichen Armee im Süden

Nach dem was sich vor ei- gen Schiffe des Untoten vernichtet waren, konnte nigen Monden auf den Feldern der Mitray'Kor begab, haben Archon und Nyame des Westens ihren ehemaligen Thul'Heen Willem O'Bourne damit beauftragt das Untote Fleisch auf dem südlichen Kontinent anzugreifen. Schon einige Tagen nachdem die Siedler aus dem Süden zurückkehrten, war der Plan geschmiedet und die Umsetzung in vollem Gange. Aus den verschiedenen Häfen im Westen brach im Geheimen eine kleine und schnelle Kriegsflotte auf.

Eamunds Stolz und die Gloriana aus Neu Alkyone, die Greifenklaue aus Abhain Cuan, und die Dwarslooper aus Nev'Aben. das Ziel: der Süden.

offener See und mehreren erfolgreichen Kämpfen ge- femten restlos besiegt und

Fleisches wurde das Ziel erreicht. Eine Halbinsel, auf deren Spitze eine Festung zu sehen war. Nach der erfolgreichen Landung auf Archons, Connel McCorribh, ein Korridor freigekämpft werden. Durch diesen war es möglich weitere Truppen unter der Führung des ehemaligen Thul'Heen Willem O'Bourne an die Mauern der Festung zu führen und diese mit Sturmleitern zu besetzen. Nachdem die ersten Soldaten der Taurus Iuvavi die Zinnen hielten, strömten die restlichen Feste. Der Kommandant des Untoten Fleisches konnte vom ehemaligen Thul'Heen gefunden und in einem werden. Nachdem alle Ver-

die Festung vom Westen in Beschlag genommen und der Stern über den Zinnen gehisst werden.

der Halbinsel konnte unter Während die westliche Trup-Führung des Bruders des pen den letzten Wiederstand niederschlugen, fanden sie in einem Raum eingesperrt, ein Elementar Terras mit Namen Amalthea.

Nachdem Amboss Erebor mit Truppennachschub aus dem Westen eingetroffen war, konnte Willem O'Bourne mit einigen Verbündeten und dem Elementar Amalthea zum Konvent der Elemente reisen, um seinem Archon und seiner Truppen des Westens in die Nyame vom ersten Sieg zu berichten, und ihnen das Elementar Amalthea vor zu stellen.

Nach einigen Wochen auf harten Zweikampf besiegt Nach dem Ende des Konventes ist der Prinz des Westens sofort mit neuen Befehlen

des Archons zurück in den den. Bei dieser Tat hätten und die Dame Felstau hatte Süden gereist. Begleitet wurde er vom Ersten Ritter des Westens; Gero von Boeckenfoerde, der die Feste halten wird, während der Prinz die Westarmee in die Spiegelwelt führt. Auch hat Prinz Willem die Stimme des Weltenrates, Lho'Siniya Felstau, und ihren Begleiter, Henryk Zirkelschmitt, eingeladen die kurzen Zeit zwischen Konvent Feldzug bei ihm in der Festung zu verbringen, damit die Dame Felstau sich auf Windbringers Weltenratsprüfung vorbereiten kann.

Eine Einladung, die den Prinzen und den Herrn Zirkelschmitt fast das Leben gekostet hätte.

Nach Angaben unseres Schreiberlings vor Ort ist die Dame Felstau bei der Verteidigung der eroberten Festung in die Kämpfe in den ersten Reihen geraten und musste von dort wieder in Sicherheit gebracht wer-

die beiden Herren beinahe selbst ihr Leben verloren. Nachdem diese schwerverletzt durch den Kampf gegen eine wahre Übermacht des Untoten Fleisches am Boden lagen und sich selbst nicht mehr verteidigen konnten, erhob sich zu allem Schrecken, ein Soldat des Feindes. Windbringer sei Dank, dass in diesem Moment die in Tränen aufgelöste Dame Felstau von einem Zorn gepackt wurde und sie den Soldaten anfiel und mit ihren bloßen Hände fasst seinen Kopf vom Körper gerissen hätte. Sie schlug solange auf den Körper ein, bis dieser kaum noch wieder zu erkennen war. Weinend und vor Wut schreiend konnte sie dann von den Männern der Kura'Assil von dem toten Körper getrennt und in Sicherheit gebracht werden. Den Dreien geht es mittlerweile schon wieder besser. Die Verletzungen werden die Männer wohl überleben

sich nach einigen Stunden wieder beruhigen können. Wir sind wieder einmal erstaunt ob der Kräfte, über welche eine Person in größter Not verfügen kann.

Nach mehreren kleineren Angriffen ist es in der letzten Woche wieder zu einer größeren Kampshandlung gekommen, als eine Armee des Untoten Fleisches angegriffen hat. Dank der Leistungen der Späher war die Armee des Westens vorbereitet und konnte mit der unterstützenden Feuerkraft der Kriegsschiffe, die in der Bucht vor Anker lagen den Angriff abwehren und die Festung gehalten werden.

von Petra Federkiel

Der Mitrasperanische Herold Hauptredaktion am Kreuzweg Zuschriften: herold@mythodea.de

Verantwortliche Redakteure: Nastir Wrenga, Gwerina Flinkfinger

> Osten: Hadumar Nesselwang Norden: Adaque Quarzen Westen: Burian Hainsaite Süden: Bosper Korninger





REGIONALTEIL NORDE

Der Norden erinnert sich!

Am Samstagabend des Kon- tarvölker. Wir alle tragen Ver- einer Nyame des Nordens gevents der Elemente gedachte lust, Kummer, Wut und Trauman den Verstorbenen, den Gefallenen, den Verlorenen, all jenen, die nie wieder mit uns das Glas erheben werden. Bedächtig saßen wir Seite an Seite, vereint in unserem Verlust. Hier war die Stärke des Nordens zu spüren, als die Stimmen der Vielen kraftvoll an jene erinnerten, die nicht mehr unter uns sind. Auch wenn die Worte auf Mitraspera blasphemisch klingen, so kann ich es doch nicht anders benennen, es war ein heiliger Abend. Eine Messe für die Toten unter den Augen der Elemente, die ihren Wohlgefallen daran fanden. Neben den gefallenen Helden und Soldaten des nördlichen Reiches wurde auch der Bevölkerung gedacht, ebenso der Toten der Elemen-

er im Herzen. Zu viel wurde uns genommen, zu viel wurde in den Tod geführt. Und doch folgen wir weiter dem Ruf, der uns ereilt - sind wir weiter die Diener des Lebens und der Schöpfung selbst.

unsere Nyame unter ihrem Volk. Gefasst und still lauschte sie den Worten ihres Volkes, senkte ihren Blick voller Dankbarkeit für die großen Opfer, die schon erbracht wurden. Wissend dass sie in großer Schuld steht vor dem Blut der nördlichen Siedler. All diese Opfer ließen sich in den Augen unserer Nyame ablesen, sie ist sich jedes Toten bewusst und bedauert ihn und doch zeigte sie Stärke, wie es

bührt. Es kommt die Zeit der Trauer, der Tag an dem wir uns dem Schmerz hingeben dürfen. Doch noch ist dieser Tag fern.

Und so ist es nur recht und billig, dass wir unseren Freunden gedenken. Wir dür-In stiller Andacht saß auch fen nie vergessen, dürfen nie vergeben. Kalte Wut müssen wir schüren gegen die zweite Schöpfung, kein Ausgleich ist möglich. Sie kennen kein Pardon, wir gewähren keines. Für die ruhmreichen Toten, für den Norden!

> von Eggebert Seeligmann, Berichterstatter am Hofe ihrer Exzellenz des Nördlichen Reiches

Wettstreit der Magie

der Erzhexer Melekh Blacksoul, scheidet aus den Diensten ihrer Exzellenz der Nyame des Nordens Ka'Shalee So konnte unsere Nyame auf Zress. Auf eigenen Wunsch legt der Erzhexer sein Hochamt nieder. Wir danken Dienst am Norden und seieinen Schritt voraus sein ließen. Wir hoffen, dass auch in das Licht der Aufmerk-

Unser Hochamt für Magie, sein Nachfolger das Amt so völlig ausfüllen wird, wie er tos Ranmuil und Cordovan es getan hat!

dem Konvent der Elemente vor dem Rat der Protektoren den Posten als vakant benen-Melekh für den jahrelangen nen und all jene aufrufen, die sich als würdig und weise gener Weitsicht, die ihn stets nug erachtet, sich für diesen zu bewerben. So traten zwei

samkeit des Nordens: Mene-Helldring. Ihre Exzellenz versprach einen Wettstreit zwischen den Interessenten zu initiieren, um einen würdigen Nachfolger zu finden.

von Eggebert Seeligmann, Berichterstatter am Hofe ihrer Exzellenz des Nördlichen Reiches



REGIONALTEIL NORDEN

Archonwahl im Nördlichen Siegel

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Mitrasperanischen Herolds angekündigt, stand das diesjährige Konvent zu Holzbrück ganz im Zeichen der Helden, des Wissens und der Diplomatie. Den Ereignissen in der Aahrenklamm geschuldet schien es jedoch fast so, als ob jene großen Feierlichkeiten durch die Archontenwahlen des Südens und des Nordens überschattet wurden. Egal wohin man schritt, begegnete man überall Anwärtern, Prüfern, Bannern der Macht und Opportunisten, die versuchten das für sie Beste herauszu-

Das Zepter des Nordens wurde dabei gleich von sieben Recken gefordert: Kop-Tar, Protektor Raetiens und bereits Anwärter auf das Archonat der Dornen, Baron Adam von Winterfeldt, Protektor der Wolfsmark, Darin Schildbrecher, gemeinhin nur als der Schlächter bekannt, Tyrion, ehemals Linke Hand des Archons des Nordens, Galg aus der Freyenmark, Admiral Tares O'Grady Windschreiter, Gouverneuer der Mitrasperanischen Hanse und Belas von den Naldar.

Letzterer überzeugte nicht gönnt, mit Hilfe von Shannur durch die Schnelligkeit, mit der er sich des Segens der Elemente versicherte, sondern auch dadurch, dass es ihm möglich war die Fesseln als Angehöriger eines Dienervolks weitestgehend abzustreifen.

Dabei gilt hier zu erwähnen, dass die anstehenden Archontenwahlen wenig bis gar nichts mit dem allseits bekannten Großen Spiel zu tun haben. Jenes wurde mit dem Öffnen des letzten (ersten!) Siegels beendet und so war es an den Ouai und den Anwärtern Möglichkeiten zu finden eine elementgefällige Archontenwahl abzuhalten.

Hatte man im Großen Spiel noch Avatare als Stimme der Elemente die anleiteten, wurde in Holzbrück der Versuch gewagt die Mitray'Kor Ain, Miriel und Leomir, unterstützt von einem Elementar Magicas und der Königin des Frühlings, für die Elemente sprechen zu lassen. Jenes Unterfangen erfreute nicht nur die anwesenden Ouai, sondern auch die Elemente selbst wie es scheint. Ebenso war es den Anwärtern ver-

tali einige Banner der Macht des Nordens und des Südens nach Shan'Abbar zu rufen.

Zum Ende des Konvents war zu vermelden, dass Kop-Tar und Belas in der Gunst Aeris, Aquas und Ignis standen und damit begannen ihre Tugenden als Archon zu beweisen. Die anderen Anwärter zogen im Laufe des Konvents ihre Herausforderung entweder zurück oder konnten sich in den Augen der Elemente nicht beweisen.

Der Ulu-Mulu Kop-Tar erstritt mit seinen Getreuen im Laufe des Konvents vier Banner der Macht, verschenkte jedoch das Banner des Blutes an den Anwärter des Südens Connorson McRoth, was unter allen Anwesenden heftige Diskussionen auslöste. Der Naldar Belas konnte ein Banner erstreiten.

Die Redaktion des Freien Boten wünscht den Anwärtern bei ihren Prüfungen auch weiterhin viel Erfolg.

von Tibus Heth, Redakteur des Freien Boten



REGIONALTEIL NORDEN

Die Hanse unterstützt den Sommerfeldzug

den wieder viele Armeen in ter, ließ dies wohl schon zu finden sein, doch die-Bewegung gesetzt, um dem Feind auf dem großen Feldzug in die Spiegelwelt er- rer Exzellenz, der Nyame Land zu tun. "Ich habe beneut entgegen zu treten.

Doch die Truppen des Nordens werden dieses Jahr tretern des Nordens, vernicht das volle Ausmaß der lauten. Logistik tragen müssen. So die Mitrasperanische Hanse einen Teil der Kosten übernehmen wird, um dem Gouverneuer der Mitraspe-

Wie auch letztes Jahr wer- Tares O'Grady Windschrei- auch auf dem Schlachtfeld Fest der Elemente bei ih-Ka'Shalee Zress, sowie weiteren hochrangingen Ver-

Ein großer Teil des benötigwurde nun bestätigt, dass ten Goldes soll wohl direkt aus seinem Privatvermögen entspringen. Nach eigener Aussage hätte er im Nor-Norden so unterstützend den eine Einheit erlebt, die von Admiral Tares O'Grady beistehen zu können. Der es zu unterstützen gelte. Er selbst kann nur seinen kleiranischen Hanse, Admiral nen Teil beitragen und wird

in einer Audienz auf dem se Handlung gebe ihm die Möglichkeit mehr für das merkt, dass es nicht meine Bestimmung ist, den Weg vorzugeben, sondern ihn für andere zu ebnen. Jeder, der dem Weg der Einigkeit so aus ganzem Herzen folgt, dem will ich helfen. Für das Land, für Mythodea!"

> Windschreiter, Gouverneuer der Mitrasperanischen Hanse

Gerichtsbarkeit

Recht gebührt nur dem, der Konvents der Elemente den Khar'assil an den Grenzen gerecht ist, so kann auch versammelten Mitgliedern des Nordens enden wird, nur die Rechtsprechung in der Tivar Khar'assil in ih- für jetzt und alle Zeit! Die den Händen der Gerechten rem Lager mit. liegen!

dens, am Samstagabend des Gerichtsbarkeit der Tivar

Orden der Der So sei die Entscheidung Khar'assil begrüßt diedes Nordens auch hiermit sen Schritt des Nordens den anderen Siegeln kund- voller Freude. Faryanne getan: dem Norden und nur selbst sprach für die Tivar dem Norden obliegt die Ge- Khar'assil zum Thul'heen richtsbarkeit über seine ei- des Nordens voller Stolz dagenen Siedler, sofern nicht rüber, dass der Norden das von Siedlern selbst an erste Siegel der Elemente ders gewünscht. Dies teilte sei, das seine volle Mündig-Vorn, Thul'heen des Nor-keit erreicht hätte und die

Elemente sehen mit Wohlwollen auf den Weg des Nor-Tivar dens und seiner unerschütterlichen Treue zu ihnen.

> von Eggebert Seeligmann, Berichterstatter am Hofe ihrer Exzellenz des Nördlichen Reiches



REGIONALTEIL NORDEI

Protektoratskolumne

gen im Zuge des Konvents zu Holzbrück brachten auch einige Veränderungen in den Siegelinterna des Nordens hervor.

So beschloss ihre Exzellenz, die Nyame Ka'Shalee Zress, mit ihren Protektoren die Auflösung des Protektorats Sah'tubaah, welches seit längerer Zeit das Fehlen eines geeigneten Protektors aufweist. Die dort ansässige Bevölkerung freut sich über die Klärung des Sachverhalts und Ebenso werden die Truppen wird nun direkt von Paolos Trutz aus regiert. Das Stadtrecht von Aras'Heen, der großen Stadt der Krieger, bleibt erhalten.

Außerdem wurde der bisherige Senator Hauron zum neuen Protektor von Ulshednarsheim ernannt und löst somit den bisher amtierenden Sir Hendrik ab. Ein Schritt, der weitreichend begrüßt wurde.

Aes Uluniar soll von nun an als Sciminova bekannt sein und wurde der Legio III. zur Verwaltung übergeben. Als Protektor wurde Glabius Livius Ferrum eingesetzt und vereidigt. Er und die seinen waren nun zwei Jahre in Neu-West Barmenien ansässig und haben sich dort das Vertrauen und die Freundschaft der Protektorate des Nordens verdient.

Thir'Aslans das Land Neu-West Barmenien verlassen. Auch ihnen wurde ein eigenes Protektorat zugesprochen. Jener Landstrich, der von nun an als Vulpenwacht bekannt sein soll, befindet sich nördlich der Wolfsmark im Westen des Siegels und erstreckt sich bis zum Makur'Athon-Gebirge. Der frisch vereidigte Protektor Håkon Tjorgard, Baron von Vulpenau, erklärte

Die Protektoratsversammlun- Das ehemalige Protektorat es auch zu seiner Hauptaufgabe, das Reich vor eventuellen unbekannte Gefahren, aus dem nicht-kartographierten Westen des Siegels zu schützen.

> Die Stadt As'Bruna und die Festung Makur'Athon haben ebenfalls das Stadtrecht erhalten. Kieselheim, vormals As'Bruna, wurde zur Verwaltung an den Herren Fjalmir übergeben und Erengard, vormals Makur'Athon, an den Ritter Sir Alexii Davror.

> Als angenehm mitzuerleben wurden uns betreffende Protektoratssitzungen geschildert. Alle beschriebenen Neuerungen im Nordreich wurden von den versammelten Protektoren und ihrer Exzellenz im Konsens getragen und in Einigkeit beschlossen.

von Tibus Heth, Redakteur des Freien Boten

Das Schwert der Zeit

fordern!

Die Zeichen stehen auf Khar'assil, ebenso wie die vor, doch wir bestreiten ihn Sturm und eine vernahm Unterstützung des nördliden Ruf, der aus der Zeit chen Siegels, dem sie diese selbst erklang: Lenia Grün- Tat widmet. Wir stehen eihaar trat vor die Elemente, nig, stark und im Zusamum das Schwert der Zeit zu menhalt des Nordens ihr zur Seite und wünschen ihr viel Glück auf ihrem Für diese Tat geniest Le- Weg! Der Orden der ewigen nia den Rat der Tivar Schwerter gab ihr den Weg

gemeinsam mit ihr!

von Eggebert Seeligmann, Berichterstatter am Hofe ihrer Exzellenz des Nördlichen Reiches



REGIONALTEIL NORDE

Makurathon-Pforte unter neuer Verwaltung

vent in Holzbrück ist die Siedlung und Festungsanlage an der Makurathon-Pforte unter neuer Verwaltung. Ihre Exzellenz, die Nyame des nördlichen Siegels, übertrug die Verantwordie Herrschaften: Sir Alexij von Ates, Reana Riavelli, Vianne Repasser und Amelie Kräter.

Die Siedlung, welche zu-

Pforte Terras im Norden. Die neue Stadtverwaltung Anliegen, welche Erengard dankt ihrer Exzellenz für betreffen, das entgegengebrachte Ver- lich kann sich aber auch an trauen und verspricht dieses nicht zu enttäuschen. Elementtreue, tung über die Siedlung an und Siedler, die eine Heimat suchen sind eingeladen Davror, Comptess Aaliyah sich Erengard anzusehen wünscht den neuen Stadtund sich dort niederzulassen, so dass die Siedlung lung Erengard alles Gute. wächst und bald eine angesehene Stadt im nördlichen sie wachen. Siegel wird. Mit sofortiger künftig unter dem Namen Wirkung wurde Reana Ri-Erengard bekannt sein soll, avelli durch die Stadtherliegt im westlichen Teil ren zur Ansprechpartnerin des nördlichen Siegelgebie- für die Stadt Erengard er-

Seit dem diesjährigen Kon- tes an der einzig bekannten klärt. Sie bildet daher die offizielle Anlaufstelle für selbstverständandere der genannten Personen aus Erengard gewendet Reisende werden, welche mit Rat und gegebenenfalls Tat zur Verfügung stehen werden. Man verwaltern und der Sied-Mögen die Elemente über

> von Kassiopia Tresterbach, Palastsprecherin ihrer Exzellenz des Nördlichen Reiches



REGIONALTEIL OSTE

Arnulf der Woche!

sich eine hochbrisante Angelegenheit, die nur wieder durch persönliches Eingreifen der Regentin in geordnete Bahnen gelenkt werden konnte. So trug es sich zu, dass der ehrbare und Aqua nahestehende Ritter Arnulf von Seewacht noch immer unter seinem Ruf leidet. Es schlich sich die Sitte ein, alle misslichen Dinge, die im Ostreich geschahen, mit eben jenem Ritter zu verin ihrer allumfassenden Weitsicht ein und ernannte ein Komitee zur Ernennung des "Arnulfs der Woche".

in Zukunft dafür Sorge Wein ermächtigt sah, ungetragen, dass kein inoffizielles "Arnulfieren" mehr vorkommen wird und in ei- wesend war und eben jenen ner feierlichen Zeremonie Hut nur kurz abgelegt hatte. den Arnulf der Woche verkünden. Sollte man binnen Jahresfrist dreimal zum daher den ersten Arnulf der Arnulf der Woche gekürt Woche! werden, winkt ein spezieller Preis, der an eine diplomatische Mission geknüpft die geneigte Leserschaft auf wurde - wir können hier nur spekulieren, aber es muss binden. Die Regentin schritt es sich um eine hochsensible Angelegenheit handeln! Der momentane "Arnulf der Woche" ist der Knappe Jonas, der sich nach dem

Aus dem Konvent ergab Dieses Komitee wird nun Einsatz mehrerer Flaschen fragt den Hut seines Herren zu tragen, obwohl dieser an-Solch ein Verhalten ist unentschuldbar und verdient

> Wir stehen in Kontakt mit dem Komitee und werden dem Laufenden halten, auf dass auch in der nächsten Ausgabe ein Arnulf gefunden werde!

> > von Lienad Murrillio

Rat der Gelehrten des Ostreiches gegründet - Ar'Dhar ernannt

Lange hatten die Gelehrten im Ostreich einen schweren Stand. Ihr Sprachrohr zu den Herrscherinnen, der damals ernannte Shy'Quay war für niemanden greifbar, er machte sich rar und zeigte sich letztmalig auf dem Feldzug in die Kelriothar einer großen Versammlung von Ostbürgern.

Nun, diese Zeiten sind vorüber. Nachdem die Nyame das Amt zu Beginn dieses Jahres aufgelöst hatte und durch die Auf dem Konvent wurde nun noch zu beschließende Magna Carta festgelegt wurde, einen Rat der Gelehrten einzuberufen, der von einem so genannten Ar'Dhar angeführt werden solle, gab es eine Zeit der frohen Erwartung. Zu lange schon hatte sich das Wissen auf einige wenige konzentriert und im Verauf dem Kontinent sah man, Hintertreffen gelangte.

das Hochamt neu besetzt und ebenso der Rat der Gelehrten des Ostreiches konstituiert. Die Nyame, vereint mit der Regentin, ernannte den Herzöglichen Hofmagus Malakin aus Kerewesch zum ersten Ar'Dhar des Ostreiches. Seine Exzellenz Malakin wird in Bälde nach Kalderah aufgleich mit anderen Reichen brechen, um dort die Räumlichkeiten des Ar'Dhar in der wie man mehr und mehr ins Phönixhalle zu besichtigen und einzurichten.

REGIONALTEIL OSTE

Weiterhin konstituierte sich der Rat der Gelehrten des Ostreiches. Zu dieser Sitzung hatten die Bewerber auf das Hochamt die Magister Malakin und Hermes Maria Nessa geladen. Unter den Anwesenden war die Erwartung sehr hoch, lagen doch manche Strukturen die den Wissensaustausch regelten brach und so war es nicht verwunderlich, dass binnen kürzester Zeit weitreichende Dinge beschlossen waren.

Unter anderem, dass der Ar'Dhar zwar dem Rat vorsitzt, aber keine exponierte Stellung innerhalb des Rates aufweist, sondern im Einklang mit allen anderen Mitgliedern die anstehenden Entscheidungen berät und den Herrschern des Ostreiches vorträgt. Es sollte wohl ganz Ex oriente lux, wie man so explizit ein Zeichen gesetzt werden, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Selten sah man Priester, Alchemisten und Magier

so vereint die Zukunft des Wissens beraten, wie es auf dem Konvent geschah. Wir können den Damen und Herren nur Glück wünschen und hoffen, dass das Wissen wieder einen hehren Platz im Ostreich einnehmen wird.

schön sagt.

von Lienad Murrillio

Holzhandel mit Traganter Elfen endlich zum Abschluss gekommen - Falari und Halon kooperieren

Nicht lange ist es her, da ge Holz soll für den Schiffs- schwierige und vertrackte mussten sowohl Halon als bau von Kalderah aus nach Situationen zum Wohle alauch Falari den Verlust ihrer Präfekten in der Hauptstadt Kalderah verschmerzen. Neben Violetta Falari starb auch Ulrich Halon, beides fähige und tüchtige Charaktere der bekannten Handelshäuser.

Nun scheint die Vergangenheit zu ruhen und beide Häuser widmen sich der Zukunft. Da kam es gerade tun der Meisterin Mirhiban recht, dass die Traganter Elfen nunmehr einen Vertrag mit den Konkurrenten abgeschlossen haben, der versprachen der nunmehr umfangreiche Geschäfte mit den noch so fremden Elfen verspricht. Eine große Men- len um ihr Geschick, auch

Besiegelt wurde dieser Vertrag im Beisein der nur mäßig involvierten und noch weniger informierten Magister Hermes Maria Nessa und Malakin, die immer wieder betonen, rein gar nichts mit den Handelshäusern zu schaffen zu haben. Allerdings wurde uns berichtet, dass ohne das Zu-Saba Sahel das ganze Vorhaben kolossal gescheitert wäre. Beide Handelshäuser ernannten Handelsagentin reiche Geschenke und buh-

Tragant verschifft werden. ler zu lösen. Wir sind gespannt, wie sich das wohl entwickeln mag.

> Außerdem konnte die Redaktion noch erfahren, dass der ehemalige Westbürger und dortige Würdenträger Karl Ticiano das Kontor der Falaris in Kalderah übernommen hat. Wie es dazu kam und warum der sich gerade so gut eingelebte Präfekt so überraschend ausgetauscht wurde konnte uns niemand beantworten.

> > von Lienad Murrillio



REGIONALTEIL SÜDEN

Provinzkönigin Earainne ní Doughal fordert Schwert der Macht!

Wie bereits in der 24. Ausgabe des Herolds im Artikel "Neue Grenzen" berichtete, beanspruchte die Provinzkönigin der 9. Provinz des südlichen Siegels, die Sídhe Earainne ní Doughal, Land in der Dieswelt des Siegels und bekam es vom Archonanwärter Tuachal ó Simmens aus seiner eigenen Provinz überantwortet. Es wird begründet mit ihrem Versprechen, auch außerhalb des Traumes Verantwortung im Goldenen Reich zu übernehmen.

Nun ist jedoch eine neue Forderung der Sidhe an den Herold herangetragen worden: Auf dem Konvent in Holzbrück forderte die Königin des Sommerhofes der Fae von den Edalphi eines der Schwerter der Macht das Schwert der Zauberei! Informanten trugen uns zu, dass bei einer der Versammlungen des Goldenen

Siedlern ihre Schwertforderung vortrug und dies mit enthusiastischen "Glanz und Glorie"-Rufen quittiert wurde. Eine der Aufgaben wurde bereits gelöst, indem sie Rotsam, Diplomat des Westens im südlichen Siegel und Begleiter der Malaka'Re als Magieadepten aufnahm, welcher ihr seinen Treueeid schwor.

Des Weiteren tat die Sidhe kund, dass sie als weitere Prüfung in einem Kampf gegen die Ratio mindestens zwanzig Kämpfer hinter sich in die Schlacht führen müsse. "Ich bin der erste Mann!", soll ein Kelte in langer, karierter Tunika gerufen haben, welcher sein Haupt immer unter einer Gugel versteckt. Kaum einer kennt ihn im Süden beim Namen, doch ist er bereits seit einem Jahr ein beharrlicher Schatten der Fae. Ist er ein Beschützer, der

Reichs die Sidhe vor dessen von Tuachal an Earainnes Seite gestellt wurde?

> Doch auch weitere namhafte Siedler des Südens werden sich der Sidhe im Kampf gegen die Ratio anschließen - der Archonanwärter Tuachal hingegen soll geschwiegen haben...

von Marno Adersin Sídhe Earainne ní Doughal



Dringende Anweisung für die Spiegelwelt

unserer geliebten Nyame Gariann hall'Heledir, er-

Im Namen Ihrer Heiligkeit, Reich - in die Spiegelwelt sich zu tragen! Wann immer antreten wollen und müs- möglich in den feindlichen sen! Ein jeder hat dafür Landen, oder auch vor diegeht folgende Anweisung zu sorgen, mindestens drei ser Reise, ist jeder Siedler

an all jene, die den Weg aus saubere Verbände oder ähn- angewiesen, sich bei einem dem Süden – dem Goldenen liches Verbandsmaterial bei kundigen Heiler in Erster



REGIONALTEIL SÜDEN

Hilfe unterrichten zu lassen. Jeder ist dazu angehal-Sinne zu folgen. Die Kon- in Gefahr! sequenzen sollten offen auf Um auch die Siedler zu der Hand liegen: Haben die erreichen, die des Lesens Heiler nicht genügend Un- nicht mächtig sind, ist jeterstützung, kann es gerade der angehalten, die Kun-

in der Spiegelwelt zu tragischen Verlusten kommen ten, unsere Heilkundigen und dort sind nicht nur zu unterstützen und diesen Leib und Leben, sondern Anweisungen auch in ihrem auch die unsterbliche Seele

de weiterzutragen, der sie hiermit vernommen hat. Mögen die Elemente uns behüten.

Elirias Schattenraub Schreiber Ihrer Heiligkeit, unserer Nyame Gariann hall'Heledir des südlichen Siegels zu Mythodea

Siedler des Südens - neue Reihe ab dieser Ausgabe!

sind sie, all jene, die sich Kampf gegen die Ratio.

Glanz und Glorie, Golde- immer zuvor ihre Heimat die an eurer Seite in der

nes Reich! So erschallte der nannten - im Siegel Terras Schlachtreihe stehen? Wo Ruf auch auf dem Großen niedergelassen haben? In liegen ihre Wurzeln, wie Konvent, auf dem auch das wenigen Wochen zieht der leben sie heute und welche südliche Siegel mit einigen Süden erneut geeint unter Traditionen halten sie noch Abgesandten und Siedlern der Führung des Thul'heen immer hoch? In einer kleivertreten war. Doch wer in die Spiegelwelt, in den nen Reihe in den folgenden Ausgaben wollen wir diesen dort - welches Land sie auch Doch wer sind diejenigen, Fragen auf den Grund gehen.

Siedler des Südens, Teil 1 ***Neu Balindur***

Hauptstadt Lichtensee ist den gut zusammenpassen, des Südens - und Heimat Recht behalten. eines besonderen Menschendelten hier ausschließlich das gemeinsame Leid ha-Balindurer, ehe Archon Tu- ben die beiden Völker zuachal vor rund sechs Jahren sammengeschweißt, Trawonien anbot, sich eben- mit ihrer Hände Arbeit etfalls in dieser großen, aber was Großes schaffen kön-

Nicht nur die stete Bedroauch

Neu Balindur mit seiner niederzulassen. Sie wür- einreißt, dann bauen sie es wieder auf - so wie es geraeine der ältesten Provinzen meinte Tuachal. Er sollte de mit der Ruine von Dreigötterhain geschieht. Die Siedler sind sich einfach in schlags. Lange Zeit sie- hung durch den Untod und vielen Dingen ähnlich, vor allem sind sie: bodenständig. Sie trinken Bier statt süßen Wein und singen gern Frauen und Männern aus der Glaube daran, dass sie lauthals in geselliger Runde. Sie geben ihren Dörfern schnörkellose Namen wie menschenleeren Provinz nen. Und wenn der Feind es Bergdorf oder Hundsgrab.

FROLI

REGIONALTEIL SÜDEN

Sie sind Bauern, Handwerker und hervorragende Konstrukteure. Hoch und fest stehen die Mauern ihre Städte und Burgen, präzise schießen die Armbrüste aus Balindurer Fertigung und Tod und Verderben bringen Geschütze, wie die legendäre Wilde Lutzi aus Lichten-

Neben den Armbrüsten ist die Provinz auch für die balindurischen Gewürzgurken bekannt. Aus Lichtensee kommen Goldschmuck, Birnenschnaps und die unvergleichlichen Kekse der berühmten Zuckerbäckerei Zum zuckrigen Glücksschädel'.

Die Balindurer huldigen sind aber bereits mit dem den drei Göttern Nandwig, Wunold und Alveradis. Die Zum Brauchtum der Progott Bahamuth an. Von den Elementen wird Terra, ge-Aqua verehrt.

Beide Völker lieben den Orks sollten diesen Teil des Wettstreit. Die Trawonier haben ihren Volks- ihre trawonischen Nachsport Pompfball bereits in barn, bringen die Balindurer



Mythodea etabliert, indem sie im Weiler Furth im letzten Jahr zur ersten großen Meisterschaft einluden. Die Balindurer, denen Jugger vertrauter ist, gewöhnen Gläubig sind die Siedler sich erst langsam daran, Pompfballvirus infiziert. Trawonier beten den Licht- vinz gehört der trawonische Holzschuhtanz. Fremden, die ihn einmal erleben durfrade in Lichtensee aber auch ten, tränten danach meist stundenlang die Augen.

Südens meiden. Anders als

aufgrund ihrer Geschichte den Schwarzpelzen nur tödlichen Hass entgegen. Alle anderen können auf die Gastfreundschaft der Menschen dieser Gegend bauen. Wer je nach Lichtensee kommt, sollte am Marktplatz das legendäre Gasthaus "Weiße Sau" aufsuchen - nirgendwo sonst dürfte man die Eigenheiten von Trawoniern und Balindurern so geballt auf engstem Raum erleben.

von Marno Adersin

Aktueller Bannerstand

Tuachal O'Simmens: 7 Connerson McRoth: 4

Kjeldor von Hallwyl: 5

Artos: 1



REGIONALTEIL SÜDEN

Mandred Snorrson - Heerführer des Eisernen Banners!

das zukünftige Archonat des Südens in vollem Gange ist, hat der regierende Thul'heen Mandred Snorrson wohl eine seiner letzten Möglichkeiten erhalten, Größe zu beweisen. In Übereinkunft mit den Vertretern der anderen Viertel wurde Mandred zum Führer des eisernen Banners im anstehenden Feldzug in die Spiegelwelt benannt. Nun kann der Tivar Khar'assil, der gegen Rat und Tradition seines Ordens das Schwert des Thul'heen vor nun mehr zwei Jahren von seinen Brüdern forderte, beweisen, dass aus der Vereinigung der beiden Aufgaben, die jede für sich allein ein Leben in Anspruch nehmen, gerecht werden kann.

Beobachter der Szenerie waren verblüfft, dass gerade unter den drei großen Siegeln, welche sich im eisernen Banner sammeln, so schnell eine Entscheidung auf eine Person möglich

Die Zeitangabe von 20 Wimpernschlägen, welche man aus vielen Mündern hört, reds erste Handlung war, kann meiner bescheidenen persönlichen Meinung und Tuachal o'Simmens zum Erfahrung mit den Räten Führer des südlichen Vier-

eventuell auch als Schritt falten konnten. der Deeskalation rund um die politische Aufregung te Ihre Heiligkeit Siobhan, Nyame des Westens, bei der Glanz und Glorie! Eröffnung ihren ehemaligen Thul'heen wohl aus Versehen als ,Prinz des Südens' vorgestellt.]

Dieser Schritt der Freundschaft und des Vertrauens gegenüber dem goldenen Reich und seinen Stellvertretern kittet auch nach außen die Kluft, welche sich auf dem Konvent sehr dramatisch zu öffnen schien.

Ganz und gar keine Überraschung ist, dass es Mandseinen ehemaligen Archon

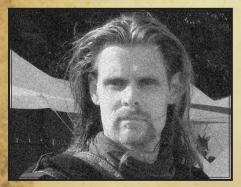
Während der Streit um Mitrasperas nach, sicher tels zu bestimmen. Bereits nicht der Wahrheit entspre- im letzten Jahr bewies diechen. Auf den zweiten Blick ser in der Abwesenheit von jedoch ist die Wahl aber Mandred, dass er in der auch keine Überraschung, Welt, die nicht sein darf, waren die letzten Jahre doch kluge Entscheidungen trefdurch eine große Freund- fen konnte und wohl zu entschaft zwischen dem golde- scheiden vermochte, wo die nen und dem östlichen Reich Schwerter und Schilde des geprägt. Das Einverständ- goldenen Reiches die größte nis des Westens erklärt sich Kraft gegen den Feind ent-

> Wir freuen uns darauf zu zu Beginn des Konventes, sehen, was diese beiden um den neuen "Prinzen des Männer zusammen und nun Westens". [Anmerkung der in umgekehrter Ordnung Redaktion: Zunächst hat wie noch vor einigen Jahren, zu bewirken vermögen.

> > von Hubertus Eisenfels

REGIONALTEIL SÜDEN

Argirios von Korinth zum neuen Neches'Re des Südens ernannt



Argirios von Korinth

Auf dem diesjährigen Konvent der Elemente in Holz-Heiligkeit im Südrat beist bereits bei den anderen halten und hat tiefes Ver-Siegeln und Hohen Ämtern trauen in seine Fähigkeiten, vorstellig geworden - Argirios von Korinth wurde von treten zu können, sollte sie

endgültig niederlegte.

Korinther schon, vor allem ersten Schlachtreihe und sie vor allem würdig ver-

unserer geliebten Nyame selbst einmal unabkömm-Gariann hall'Heledir zum lich sein. Argirios, der erst neuen Neches'Re des Sü- im letzten Jahr zum Verdens ernannt, nachdem Kiel- walter von Soleyar ernannt dor im Wettstreit um das worden war, hat außerdem Archonat des Südens sein direkt auf dem Konvent der Amt zum großen Konvent Elemente den Eisernen Eid geleistet und unterzieht sich nun der Prüfung durch Viele kennen Argirios, den die Elemente, um auch von den Quihen Assil als würmit Schild und Speer in der diger Neches'Re anerkannt zu werden. Die Redaktion brück wurde es von Ihrer als einer der Beschützer der ist gespannt, wie sich diese Malaka'Re. Ihre Heiligkeit neue Persönlichkeit Mythokannt gegeben und er selbst soll große Stücke auf ihn deas entwickeln wird und von welchen Taten wir in Zukunft berichten können.

von Marno Adersin

Neue Wacht auf der Auenfeste

von Neu Silvanien weiter tern gelangen zu verstärken, erhält die Jahr verwaist gewesen war, daten des Ordens von Graukonnte Rhonnyn Jorenbrecht enfurt und Waldrittern zen und ausbauen. als letzter dort amtierender fassen, welche ebenso wei-

Nordgrenze des Waldmeeres und Amon von den Waldrit- der Feste eingetroffen und

te zu einer Übereinkunft len sichern werden. Erste Freude aufgenommen und

Um die Sicherung der mit Harras von Grauenfurt Truppen sind bereits in haben damit begonnen, sie wieder herzurichten. Auch Auenfeste eine neue Besat- Demnach soll die Auenfeste Schutzhütten und leichte zung. Nachdem das Boll- fortan wieder eine kampf- Feldbefestigungen entlang werk nun schon ein gutes starke Besatzung aus Sol- der Baumgrenze wird man zeitnah wieder instand set-

Hauptmann der Neu-Silva- terhin - gestärkt auch durch Die vereinzelt verbliebenen nier auf dem jungst vergan- Einigkeit - die Grenze fer- Gehöfte der Region haben genen Konvent der Elemen- ner noch durch Patrouil- die Nachricht bereits mit



EGIONALTEIL SÜDI

Schutz willkommen. Die Wiederaufnahme der Wacht bietet neben der Grenzsicherung zudem einen guten Ausgangspunkt zur weiteren Erschließung der weitgehend unbewohnten Region. Nach der bereits weit fortgeschrittenen kartographischen Erfassung des Ge-Bebauung des sehr fruchtbaren Bodens gehofft.

gemeinsam mit der Feste Ignistrutz einen wesentli- Instandsetzungsarbeiten chen Beitrag zur Sicherung Verstärkungen der Wehrander Verbindungs- und Versorgungswege nach Assansol aus dem Süden leisten. Derweil gehen die Arbeiten an der Ignistrutz stetig voran und haben schon jetzt eine wehrhafte Festung herbietes, wird nun auch auf vorgebracht, welche in den verstärkte Besiedlung und kommenden Monaten noch weiter ausgebaut und erheblich verstärkt werden

heißen den neu erstarkten Die Auenfeste soll fortan wird. Gleichfalls sind auch an der Auenfeste neben den lagen geplant.

> Im Namen Harras von Grauenfurt, aufgezeichnet von Marno Adersin

Einmischung des Nordens in Archonwahl des Südens?

gab es sich in Holzbrück, dass Marius Menzen das Banner des Blutes für Tuachal erstritt. Bisher war es nie möglich, ein bereits erstrittenes Banner, welches einem Anwärter übergeben worden war, erneut zu fordern. Die Ouai verkündeten Samstagmittag jedoch, dies sei in diesem Wettkampf - zumindest für einen kurzen Zeitraum - trotzdem möglich. Darin der Schlächter, der selbst zu Beginn des Konvents noch Anwärter für das Archonat des Nordens gechal - und errang es!

denen beide zu diesem Zeitpunkt ihrerseits je eines erstritten hatten, bat Darin Kop-Tar, den letzten direkt aus dem nördlichen Siegel stammenden Anwärter, es offen Connerson McRoth zu übergeben.

Was aber brachte die beiden Männer zu der Entscheidung, den neusten Anwärter auf den Südthron derart offen zu weit sich der Norden weiterunterstützen? Ist es nur die hin in den Wettstreit des Süspontane Entscheidung zweier dens einzubringen gedenkt. wesen war, zögerte daraushin Männer, oder bezieht der Nornicht lange und forderte das den damit Stellung bezüglich Banner des Blutes von Tua- ihres Favoriten? Oder sollte diese Geste anders herum

Wie uns berichtet wurde, be- Doch anstatt es bei Tuachal betrachtet vielmehr zeigen, oder Kjeldor gegen eines der wen sie nicht unterstützen: Nordbanner zu tauschen, von nämlich Tuachal, ob der alten Differenzen zwischen den Siegeln unter seinem erstem Archonat? Aber warum ging das Banner der Macht dann nicht an Kjeldor - dieser hätte damit mit Tuachal fast gleichauf ziehen können. Gibt es Gründe für diese Entscheidung, die also vielleicht nicht so offensichtlich sind? Es bleibt abzuwarten, ob und wenn ja wie

von Marno Adersin



Der Westen bankrott?

des diesjährigen Konventes werden die Nachricht gehört haben.

Das Westliche Siegel hat seine Zahlungsunfähigkeit erklärt. Dies berichtete der "Freie Bote" in seiner letzten Ausgabe am letzten Abend des Konventes. Die Hoskanzlei des Westens in der Hauptstadt Grain Quihenya gab auf unsere Nachfrage zu, bereits Anfang der Woche ihre Zahlungen eingestellt zu haben. Den Konvent wollte man mit dieser stören. Trotzdem wurde auf dem Konvent eine Belohnung von 150 Silberstücken für den- oder diejenigen ausgelobt, welche Anrufung der Shan Tali diese nun wertlos?

Die Hoskanzlei dementier-

Die wenigsten Besucher sammenarbeit mit wenigen der Freyenmark sind wohl Westens ein Fünfmonatsplan zur Lösung des "Eng-Zuständigen im Westlichen nen Fall abgesichert", ergenau so still und heimlich Gall in unserem Gespräch. gekommen ist.

Wie kann das sein und was erinnert an Zustände wie im Nachricht aber wohl nicht Östlichen Siegel. Die Reund mit verschiedenen Vertretern der großen Handelshäuser gesprochen. Dabei zeigten sich weder DeGoa es schafften, das Rätsel zur West, noch der Handelsrat überrascht. Ein Sprecher Präsenz zu lösen. Wie wir von DeGoa West, der Präerfahren haben, wurden die fekt Richard Gall, erklärte, erfolgreichen Rätselrater "...dass wir in den letzten zu sein. mit Wechseln belohnt. Sind Monaten immer im Bilde über die Verschuldung des Westlichen Siegels gewesen sind". DeGoa West und die te dies und erklärte, dass Adler Bank aus dem Lehen auf dem Konvent in Zu- frevenmärkisch Horasia in

Ris und der Stimme des zurzeit die größten Gläubiger des Westlichen Siegels. "Die Erklärung der Hofpasses" erstellt worden sei. kanzlei war zu erwarten. Sie Von einer Krise wolle man bereitet uns aber keinerlei nichts wissen. Oder besser Frust. Die von uns gewährnicht mehr. Glaubt man den ten Kredite sind für so ei-Siegel, ist die Krise nun klärte der Präfekt Richard abgewandt worden, wie sie Was dies konkret bedeutet, können wir nicht sagen. Der Lord Kanzler des Westlichen Siegels, Karl Ticiano, sind die Hintergründe? Das verweigerte uns das Gespräch. Trotzdem scheint das Westliche Siegel aber an daktion hat nachgeforscht dem Sommerfeldzug in die Spiegelwelt teilzunehmen. Ob es wie im Frühjahr wieder zu Aufständen kommen wird oder ob das Westliche Siegel weitere Konsequenzen zieht, können wir leider nicht sagen. Es scheint alles ein wenig widersprüchlich

von Burian Hainsaite



Verräter oder Verbündete Landung der westliche Armee im Süden

nach den Geschehnissen Notwendigkeit unmöglich gestalten wird. in der Hohld, nach eigenen gewesen sei, diese weitrei Der Prinz des Westens, Wil-Aussagen, mit einer beachtlichen Kriegsflotte ausgezogen und hat sich auf das fohlene Militäraktion war ziemlich egal. Er hat sich westliche Gebiet des südlichen Kontinents begeben den Thul'Heen des Südens, und einen Brückenkopf auf Mandred Snorsson, zu beeiner bisher unentdeckte nachrichtigen. Des weiteren sein Amt als Thul'Heen vor Halbinsel errichtet. So wurde effektiv eine zweite Front wesen, diese Militäraktion gegen das Untote Fleisch im durch einen Boten im Sü-Süden geschaffen.

Diese Handlungen der Herrscher des Westens wurden aber ungesehen und unter tens, größter Geheimhaltung unternommen. Die Herrwurden diesem Vorstoß an westlichen Truppen erst kurzen Wortgefecht zwibei der Eröffnung des Konvents gewahr. Der zu diesem Zeitpunkt sich noch im Amt befindliche Thul'Heen des Westens, Willem O'Bourne, erreichte die Ansprache mit und konnte von seinem Erfolg berichten.

Laut des jetzigen Prinz des Westens, Willem O'Bourne, Westens". Obwohl es eine des Westens ernannt. war die fehlende Abspra- gemeinsame Zusammenardes Goldenen Reiches dadurch begründet, dass es geben soll, ist derzeit noch lassen, dass der Titel des

ren. Diese vom Archon be- Name seines neuen Titels zu kurzfristig geplant, um scheinbar am meisten über wäre es zu gefährlich geden verkünden zu lassen, ohne die Mission ernsthaft zu gefährden.

Als die Nvame des Wes- kann. Ihre Exzellenz wollte, kam es zu einem Südens und Westens. Durch O'Bourne einen Armreif an-

Das Westliche Siegel ist aus taktischer Sicht und unbekannt, wie sich diese

chend darüber zu informie- lem O'Bourne, schien der den militärischen Erfolg gefreut. Er hat daraushin seinem Archon, seiner Exzellenz Collin MacCorribh, niedergelegt, mit der Aussage, dass er seinem Archon und dem Siegel nicht an drei Fronten gleichzeitig dienen

Siobhán NíCharthaigh, den Das letzte mal als der Wes-Thul'Heen zum Prinz der ten ein neuen Thul'Heen gescher des südlichen Siegels eroberten Region ernennen sucht hat, dauerte es über ein Jahr, bis endlich jemand gefunden wurde, was daschen den Herrschern des mals zu großem Unmut im Siegel geführt hatte. Seine eine Handlung von Tuachal Exzellenz Collin MacCor-O'Simmens, der Willem ribh, Archon des Westlichen Siegels, hatte vielleicht dasteckte und ihm seinen Dank raus seine Konsequenzen einigen wenigen Getreuen für den Kampf gegen das gezogen und hat umgehend Untote Fleisch aussprach, Walays von Rabenschrey, ebbte dieser Disput ab und den ehemaligen Archon des die Parteien einigten sich Nordens, aus guten Grünauf den Titel "Prinz des den sofort zum Thul'Heen

che mit den Herrschern beit zwischen dem westli- Die Exzellenzen des Westens chen und südlichen Siegel haben weiterhin verkünden

ten ihren Archon unterstüt- riothar

Prinzen und des Thul'Heen zen mögen. Doch bevor der wird zunächst ein weiteres gleichgestellt seien und sie neue Amtsträger Walays Jahr vergehen. an den verschiedenen Fron- von Rabenschrey nach Kelaufbrechen soll,

von Burian Hainsaite

Shionai kommen nicht zur Ruhe!

haben, so ist inzwischen of Wachmannschaften Westherrschaft zu stellen.

führte, fen bekannt, dass der Befehl konnten wir nicht in Erfahzum Eingreifen erteilt wur- rung bringen. Lediglich der gangenheit gewohnt war. de. Mehrere hundert Krieger Zeitpunkt der Wachverdoppwurden entsandt, um die ehe- lung, etwa einen Tag vor der malige Naldarstadt zurück Heimkehr des Archons vom zu erobern und wieder unter Konvent in Holzbrück, lässt vermuten, dass es hier einen Zusammenhang geben könnte.

Waren es in der letzten Aus- Neben diesen Ereignissen Neben der Verstärkung der gabe noch Gerüchte über können wir auch berichten, Wachmannschaft konnten auch verschiedene Truppenbewe- dass die Wachen am Hofe des neue Kontrollen beobachtet gungen der Truppen aus Gan Archons verdoppelt wurden, werden. Wer dieser Tage den Sho über die wir berichtet Was zu dieser Erhöhung der Archon zu besuchen wünscht, sollte wohl mehr Zeit mitbringen, als er es in der Ver-

von Herbert Hufnagel

Vom Archon zum Thul'heen

Vieles wurde schon im ver- den Fängen des Verfemten gel unter dem Banner der dachte, dass er jetzt in Ver- Pestilenz und konnte sie gezahlreiche Taten begangen Elementen zurückbringen. und vieles durchlebt.

Er wurde bekannt als derjenige, der den damaligen Archon des Nordens Lord El-Nordens und bewies sich gegenüber den Elementen und Stärke und Zusammenhalt"

Er, der denn Fall von Elund an dessen Ende Lucian, Westens, siegreich hervorden Schlachtruf "Einigkeit, neue Aufgabe.

gangenen Herold über die- Archons Annai. Er rettete Einigkeit versammelte. Er, sen Mann berichtet und wer S'ley aus den Fängen der dem es mit anderen gelang, die Nyame des Nordens im gessenheit geraten würde, meinsam mit seiner Nyame Jahr seiner Krönung und der hat sich wohl geirrt. Wa- und den Siedlern des Nor- dem darauffolgenden Jahr lays von Rabenschrey hat dens und Freunden, zu den vor Attentätern und dem Tode zu bewahren. Er, der sein Zepter gab, um die Unkantar dem Verräter plante schuldigen zu beschützen, dieser Mann ist wie ein der damalige Thul'Heen des Sturm, er trägt die Freundschaft Aeris und bleibt kantar forderte. Er wurde ging. Jener, der mit seinen nicht stehen, er bewegt sich ein Jahr später Archon des Brüdern Haleph und Collin weiter und jetzt hat er eine

dem Siegel. Er durchlebte ins Leben rief und später so- Sein Bruder im Geiste bedie Tortur Doerchgardts in gar für einige Zeit die Sie- fahl ihn an seine Seite, der



ihn zu seinem Thul'Heen. Aus guten Gründen, wie aber ebenso in der Diplomaviel wichtigerer Punkt ist, er weiß, was es bedeutet Ar-

Archon des Westens machte chon zu sein. Er weiß, wie und uns ist klar, dass jene sich jene Brüder fühlen, welche das Zepter tragen. wir erfahren konnten, denn Er kann seinen Archon und Walays ist seit vielen Jahren Bruder verstehen und für Heerführer, er kennt sich ihn ein Anker sein, damit er sich nicht verliert. Walays tie aus. Was aber ein sehr von Rabenschrey steht nun an der Seite von Collin Mc-Corribh als sein Thul'Heen

Aufzählung, die wir am Anfang tätigten diesem Mann nicht gerecht wird. Er ist bescheiden und sieht zuerst alle anderen und doch sind seine Taten alle wahr.

von Willem O'Bourne

Gründung der W.EI.GE.R.

mengeschlossen haben. Bei-

Handelshaus DeGoa de Handelshäuser tragen gel nachgehen wird. Hauptdung einer Kompanie im welche in Zukunft dem Ex-Westlichen Siegel zusam- portgeschäft von Eisenerzen und Getreide in andere Sie-

West und die Mythodeani- zur Gründung der W.E.I. sitz der W.E.I.GE.R. wird im sche Hanse gaben bekannt, GE.R., der Westlichen Eisen Westviertel der Hauptstadt dass sie sich für die Grün- und Getreide Reederei, bei, des Westlichen Siegels, Grian Quihenya, sein.

von Burian Hainsaite

Pferde für Mythodea Antador

Vielleicht ist dem geneigten Leser auf dem Konvent in Holzbrück Unsere Heiligkeit, die Nyame des Westens, auf einem Pferd in der Stadt begegnet Pferde sind immer noch etwas besonderes auf Mythodea, denn die lange Überfahrt zu Schiff ist für die Tiere nicht sehr bekömmlich.

Sie werden als teure Pack- und Zugtiere, als Reisemittel und selten vom Militär genutzt. Warum also reitet die Nyame des Westens auf einem Pferd über den Konvent? Ich habe mich der Sache angenommen und kann nun mehr darüber berichten.

kam ein gewisser "Orden der Wahrheit und Gerechtigkeit" nach Mythodea. In Bruckheim angesiedelt taten sie dort ihr Werk. Dieser Orden hat den Westen verlassen, aber ein Großteil der Ordensmitglieder hat sich entschieden zu bleiben. Dafür haben sie wiederum den Orden verlassen und ein neues Lehen im westlichen Siegel gegründet. Sie haben es Antador genannt. Es liegt an der großen Hauptstraße Richtung Norden, in ziemlich im Herzen des westlichen Siegels. Die Lehensneh-

Vor ungefähr drei Sommern Aelias Lorn haben das Land so gewählt, dass für ihre Pferdezucht dort optimale Bedingungen vorherrschen.

Und damit sind wir wieder bei der Nyame. Ich habe erfahren, dass Antador Zuchtpferde aus der alten Heimat importiert hat. Der erste Zuchthengst dieser Lieferung wurde der Nyame zum Geschenk gemacht. Genau dieses Tier konnten die Besucher des Konvents Holzbrück bewundern. Man hat mir versichert, dass man damit auf Mythodea eine mer rund um den neuen Ri Pferderasse vorstellen wird,

die Robustheit und Schnelligkeit auf eine Art vereint, wie es so noch nie dagewesen ist. Ich habe derweil Antador besucht und mich mit den Leuten dort unterhalten, um mir und der geneigten Leserschaft ein Bild von den Hintergründen zu machen.

Im Moment sind die allermeisten Leute dort mit dem Bau

von Häusern, Straßen, Brunnen, Zäunen und Stallungen beschäftigt. Die erste Siedlung, denn mehr ist es noch nicht, wird von den Antadorianern "Eden Faras" genannt. Eines Tages soll dies die Hauptstadt des Lehens werden, über deren Dächer werden die beiden Pferde und der Stern des Westens der Flagge Antadors wehen.

Allerdings scheint man sich zumindest teilweise Städtebau abwenden zu müssen. Aus vertraulichen Quellen war zu hören, dass Antador auf dem Konvent bereits mehrere Aufträge über Pferdelieferungen bekommen hat und mit echten Größen des Landes in Verhandlungen steht. Man munkelt, dass sogar niemand Geringeres als die Heereswacht Interesse an den vorzüglichen Tieren Antadors bekundet hat! Um dieser Nachfrage gerecht werden zu können, werde man wohl sen. Und sie müssen ihre Quanoch mehr Pferde aus der Hei- lität auf dem Schlachtfeld mat importieren müssen, wie dermaßen gut unter Beweis mir Jonar Kel erklärte, seines gestellt haben, dass Cornell



Zeichens militärischer Führer Antadors und Pferdeexperte.

Aber hat Antador noch anderes zu bieten als die Pferdezucht? Ja, das hat es!

Neben einem auf dem Konvent der Öffentlichkeit präsentierten Trunke namens "Gehirn" sind es natürlich die Menschen, die einen Ort besonders machen.

Ri Aelias Lorn ist neben seiner magischen Expertise Sphärenmeister und hat mit einigen Gefährten auf dem Konvent den Rat der Sphärenmeister wieder ins Leben gerufen.

Jonar Kel, Rittmeister Bogus und Ellrik du Vhalon sowie weitere Angehörige von Antadors Wacht - so die offizielle Bezeichnung des militärischen Arms des jungen Lehens - haben sich bereits auf dem letzten Sommerfeldzug dem westlichen Heer angeschlosMacCorribh, Hauptmann der Kura Assil und Bruder des Archons des Westens, ein Fürsprecher für die Gruppe war, als sie sich um das Lehen bemüht haben.

Und dies sind nur ein paar wenige Namen eines Völkchens, das offenkundig in der Lage zu sein scheint, aus dem Nichts - oder vielmehr der fruchtbaren Steppe des Westens - eine neue Existenzgrundlage und Heimat für viele zu schaffen.

In meinen Gesprächen mit der Bevölkerung wurde ich immer wieder darauf hingewiesen, dass an Pferden Interessierte sich jederzeit in Antador melden können. Sollte eine Reise dorthin nicht möglich oder gewünscht sein, findet man Vertreter des Lehens z.B. auch auf dem Sommerfeldzug im Lager des westlichen Siegels. Haltet Augen und Ohren offen und ihr werdet jemanden aus Antador finden.

von Ulf Hedgardson, freier Schreiber des Mitrasperanischen Herolds



REGIONALTEIL WESTEN

Lord Kanzler Karl Ticiano tritt zurück

Diese Nachricht hat unsere Redaktion erst vor kurzem erreicht.

Unseren Quellen zufolge hat der Lord Kanzler des Westens in den letzten Stunden des Konvents der Nyame Siobhán NíCharthaigh seinen Rücktritt erklärt. Die Gründe für diesen Schritt, gerade vor dem Hintergrund der Zahlungsunfähigkeit des Westlichen Siegels, sind nicht bekannt und führen im Westlichen Siegeln zu wilden Spekulationen.

Die Rede ist von dubiosen Insichgeschäften als Generalpräfekt des Handelshauses DeGoa West, Absprachen mit der Handwerkergilde und Zahlungen für Projekte, die in den Büchern der Hoskanzlei nicht auftauchen. Das sind zumindest die Theorien aus der Hauptstadt Grian Quihenya. Reist man in die Lehen, sprechen die Ris die grobsten Beschimpfungen gegen den ehemaligen Lord Kanzler aus und zeigen sich erfreut über

seinen Rücktritt. Jene behaupten, Lord Ticiano habe sich und sei nun aus dem Siegel interessanterweise gerade das geflohen.

Tatsächlich ist über den aktuellen Aufenthaltsort des nun mehr Herrn Ticianos nichts bekannt. Von seiner ehemaligen Angetrauten Janera Ticiano erfuhren wir nur, "...das er hingehen soll, wo der Pfeffer wächst..." und sich "...mit seinem [...] Liebchen vergnügen kann". Es gibt Gerüchte über ein Komplott den Lord Kanzler am Tag der Höchsten, dem obersten Rat des Siegels, zu stürzen. Genauso unglaublich scheint die Information, dem Lord Kanzler in der Vergangenheit die Fehde erklärt haben sollen.

Wenn das stimmt, wie re- Westens, Jean-Louis, geleitet agieren die Hochämter darauf? Von der Nyame Siobhán NíCharthaigh gibt es bis zum

Redaktionsschluss keine offizielle Erklärung. Trotz dieser an der Staatskasse bereichert wüsten Anschuldigungen hat Handelshaus DeGoa erklärt, dass sie weiterhin an Herrn Ticiano, in seiner Funktion als Generalpräfekt des Hauses DeGoa West, festhalten wollen. Das Handelshaus De-Goa bestätigt, dass Herr Ticiano das Westliche Siegel aus Gründen seiner persönlichen Sicherheit verlassen habe. Weitere Auskünfte wünschen sie zurzeit nicht zu geben. Der Redaktion ist in allen Gesprächen aufgefallen, dass keiner der Sprecher den Herrn Ticiano für die aktuelle Situation des Siegels verantwortdass mindestens zwei der Ris lich macht. Bis zur Wahl eines neuen Lord Kanzlers wird die Hoskanzlei von dem ersten Sekretär Richard Gall in Kooperation mit der Stimme des

von Burian Hainsaite

Was Mythodea fehlt - und wovon es zu viel hat *Ein Kommentar*

Dummheit.

Kopfschmerzen aushören!

Element. Denkt man über die Lehens-Schützt Euer Land und Eure vorstellung am Morgen nach

zum ersten Programmpunkt der Veranstaltung eingeladen. Kinder vor Ihrer eigenen der Eröffnung des Konventes In der Arena auf dem Marktnach, so müsste dieses Gebet platz hatte jeder Lehensnehauf dem ganzen Kontinent mer auf dem Kontinent die Und bitte macht, dass die bekannt sein. Das Westliche Möglichkeit, vor den dort Siegel hatte an diesem Morgen versammelten Siedlern, sei-



REGIONALTEIL WESTE

ne Scholle vorzustellen. Eine detaillierte Karte des Kontinents war aufgestellt worden, um zeigen zu können, wo das Land des jeweiligen Siedlers lag und den Zuschauern ein besseres Verständnis zu geben. Was für eine gute Idee.

Aus fast jedem Siegel kamen Vertreter, um sich und somit auch ihrem Siegel ein Gesicht zu gaben. Zählt man die Vertreter der Stadt mit, waren es 26 Gruppen, welche sich an diesem Morgen zusammen gefunden haben. Ebenfalls anwesend waren die Nyame und der Archon des Westens, Siobhán NíCharthaigh und Collin MacCorribh, welche dem Treiben mit einigen Stücken Sahnetorte in der Hand folgten. Die Vorstellungen waren insgesamt gut, zum Teil langatmig, aber fast immer lustig gehalten. Neben Ausführungen über Fauna und Flora in den Lehen wurde immer auch auf die Güter des Lehens hingewiesen.

Spätestens nach der Hälfte der Vorstellungen hätte so ziemlich jedem Zuhörer etwas auffallen müssen. Ich möchte meine Erkenntnisse mit dem geneigten Leser teilen:

Ieder Bauer auf dieser Welt brennt seinen eigenen Fusel! Und das ist nicht übertrieben. Die Kostproben an diesem Morgen wollten nicht aushören zu fließen. Egal aus welchem Siegel, jedes Lehen brachte einen eigenen Wein, jedoch in der Regel Schnaps, mit und zeigte voller Stolz, woraus sie alles Fusel machen konnten. Neben Kornschnapsen gab es verschiedene echte oder gepanschte Obstsäfte. Wer das nicht hatte, benutzte Gras oder Unkraut. Am Schlimmsten fand ich die Gruppe, die schlicht Gehirne eingelegt hatten. Bei den Elementen!

Was ist denn hier los? Neben trinkbaren Produkten in egal welcher Form (das ist ernst gemeint) gibt es in fast jedem Lehen mindestens eine Erzmine. Man mag sich fragen, wie das kommt. Ich weiß es nicht und kann es mir auch nicht erklären. Unter jedem Fleckchen Erde schlummert hier wohl eine Erzader. Denn selbst das kleinste Protektorat im nördvor sich hin. Man mag sich fragen, was für Erze unter 3. Prost! der Erde lagern. Diese Frage konnte von den wenigsten Lehensnehmern beantwortet

werden... Hauptsache Eisen scheint die Devise zu sein!

Und sonst? Leider nicht mehr viel. Erst nach den beiden Gütern Schnaps und Eisen, bitte aber in dieser Reihenfolge, denkt jemand an Lebensmittel. Wirklich? Leider ja. Und dazu auch nur Getreide. Sonst nichts. Und nach diesen drei Gütern kommt auch nicht mehr. Einzig das Östliche Siegel tat sich mal wieder hervor, indem das Lehen Calor erklärte eine Glasbläserei zu unterhalten. Irgendwoher müssen die Flaschen auch kommen. Wovon leben wir alle eigentlich? Luft und Liebe? Eingelegten Gehirnen und Bier? Jetzt verstehe ich, warum so viele Entscheidungen auf diesem Kontinent nur im Suff nachzuvollziehen sind. Aus dieser lustigen Vorstellung ziehe ich für mich drei wichtige Schlüsse:

- 1. Ich werde nie wieder für ein alkoholisches Getränk bezahlen.
- 2. Von wegen Silber. Mythodea lichen Siegel schürft munter ist ganz klar ein eiserner Kontinent.

von Burian Hainsaite

Die Aceademia Iarthar trauert und orientiert sich

Die Stimmung an der Aca- richterstatter - welche auch kans Forbeis Arcadison viele demia Iarthar ist nach den in Holzbrück zugegen waren Mitglieder der Academia und Ereignissen des letzten Kon- - konnten schon vor Ort fest- Freunde zu Tränen rührte. So vents getrübt. Unsere Be- stellen, dass der Tod des De- ist auch Mejana Thaea schein-

REGIONALTEIL WESTEN

bar eine treue Weggefährtin des Dekans gewesen. Doch nicht nur die dort anwesenden Lehrmeister und Freunde sind voller Trauer. Als wir uns am umsahen, waren keine strahlenden Gesichter zu sehen. Jeden scheint der Tod des Dekans getroffen zu haben.

Wir sprachen mit den Mitarbeitern vor Ort, um uns ein Bild zu machen, wie es denn nun weitergehen soll. Genaues konnten sie uns nicht sagen, da es scheinbar noch nicht geklärt ist. Aus gut informierten Kreisen wissen wir jedoch, dass der verstorbene Dekan in seinem Testament Anweisungen hinterlassen hat. So ist der ehemalige Siedler des Nordens und Gastdozent der Academia Ernst von Wallen-

Thul'Heen in den Westen kam - nun kein Gastdozent mehr, sondern vollwertiger Lehrmeister. Katharina Spades (Lehrmeisterin MacCorribh Hauptkomplex der Academia für Heilkunde) und Manius T. Rechnungswesen, Rechtswissenschaften und Politik) sollen wohl die Umstrukturierung voranbringen, da sie als einzige in die Pläne des Dekans eingeweiht waren. Ernst von Wallendorf (Lehrmeister für Kriegsmagie), Theo (Erster Sekretär der Academia) und Hesion (erster Schreiber der Academia) wurde die Auf-Academia zu kümmern und einen geeigneten Nachfolger des verstorbenen Dekans zu suchen.

Wie uns Mitarbeiter berichdorf - welcher mit dem neuen teten, stecken nicht nur diese

Personen, sondern auch viele andere Angestellte in letzter Zeit konspirierend die Köpfe zusammen. Zum Glück - für uns und für den geneigten Leser - sind alle zur Zeit ziem-Congerius (Lehrmeister für lich offen, sodass wir hoffentlich bald von den Ergebnissen berichten können. Was es mit dem Blut auf sich hatte, welches die Ratio angeblich von Forbeis haben soll und ob dies eine Gefahr für den Hauptkomplex und seine Mitarbeiter darstellen würde, dieser Frage können wir zur Zeit noch keine Antwort, geschweige denn Spekulationen hinzufügen. gabe übertragen, sich um die Diese Nachricht schockierte die Menschen sehr. Doch sie blicken nun nach vorne zu dem, was kommen mag.

von Iria Murmelbach

Einbruch in der Academia?!

Aus gut unterrichteten sein, ob etwas fehlt und was ruhe um den Tod des Dekans Quellen der in den Arbeitsraum des ver-

Academia es sein könnte. Dies setzte wurde dem zunächst keine Iarthar soll in letzter Zeit jedoch einige Mitarbeiter Bedeutung beigemessen. in Aufruhr und die Verstobenen Dekans angeblich riegelung der Türen und Marta - eine der Vertraueingebrochen worden sein. Fensterläden wurde erneut ten des ehemaligen Dekans Anscheinend seien kleine überprüft und wenn nötig - bittet um Mithilfe. Sollte Spuren erkennbar gewesen. verstärkt. Weiterhin seien jemand sachdienliche Hin-Da der verstorbene Dekan des nachtens Personen ge- weise haben, so sollen diese jedoch nie ein Befürwor- sehen worden, welche sich bei ihr abgegeben werden. ter großer Ordnung war, über das Gelände schlichen. scheint noch unklar zu Doch in der allgemeinen Un-

von Herbert Hufnagel



REGIONALTEIL WESTEN

*** Eilmeldung *** Eilmeldung *** Eilmeldung ***

ben, hat der Standort Grigerius zum Reachtaire be-

Wie wir gerade noch vor etwas wie die Nachfolge des vom Reachtaire persönlich Drucklegung erfahren ha- Dekans für einen Teil der versprochen. Der Rücktritt Academia zu sein. Gerüchten kann also wohl als Gerücht an Quihenya der Academia zufolge sind die einzelnen Iarthar heute Senator Con- Standorte gestärkt worden. Aber man berichtet auch von Wir berichten ausführlich einem Rücktritt des gerade in der nächsten Ausgabe! benannten Reachtaire Con-Es ist unklar was das genau gerius, gleichzeitig hat man bedeutet, aber es scheint so uns weitere Informationen

bezeichnet werden.

von Iria Murmelbach

NACHRUF ***** *****

auf einen Freund schreiben, einen Freund, dem man viele Fehler nachsagte, der aber nur wirklich einen großen beging.

Forbeis Arcadison, Dekan der Akademie Iarthar im westlichen Siegel.

Ohne ihn gäbe es die Akademie nicht und dafür muss man ihm danken.

Er war bereit für unsere Nyame alles aufzugeben, dafür wurde er belohnt und bestraft.

Er war, wie wir anderen, nicht frei von Fehlern, doch er stand zu ihnen, bat um Entschuldigung oder Urteil, niemals versuchte er sich herauszureden. Außer am Schluss.

Ich möchte einen Nachruf Er beging den größten Fehler, den ein Lebewesen begehen kann, er beendete sein von den sakralen Elementen gegebenes Leben selbst. Der Kreislauf hat ihn auf-Nicht in der Schlacht starb er, noch opferte er sich für die Elemente. Er schied aus dem Leben ohne Sinn, weil er die Schuld, die er sich selbst gab, nicht ertragen konnte.

> Ich beschuldige nicht nur ihn selbst, sondern alle, die entweder dazu beigetragen haben ihm Schuld für etwas zu geben, was er nicht getan hatte. Alle, die nicht rechtzeitig gesehen haben, was passiert und ihm nicht geholfen haben. Und damit beschuldige ich auch mich selbst.

Ausgeführt hat er den Schlag allein, dafür kann ihn keiner mehr richten. Er floh aus diesem Leben, weil er hoffte, dass das nächste besser wird.

genommen. Ich weiß nicht, ob ihm die Gnade der Verzeihung von den sakralen Elementen zuteil wird.

Ich selbst werde ihm nicht verzeihen für den Fehler, den er beging. Meine Trauer um den Verlust und meine Wut über seine Entscheidung halten sich die Waage.

Mythodea gedenke Forbeis und seinen Fehler. Begeht nicht den gleichen!

> Senator M. Titius Congerius Paredros Steinvaters

DER MITRASPERANISCHE

REGIONALTEIL WESTER

Feier der Einigkeit

ventes wurden alle Besucher zu einer gemeinsamen Feier geladen. Mit Freuden können wir verkünden, dass Vertreter aller Siegel an dieser Feier teilgenommen haben. Einige kamen auch zu einer späteren Stunde noch dazu, als ihre Verpflichtungen sie gesungen, gelacht und getanzt. Man lernte sich untereinander kennen und tauschte sich aus.

Flaschen aus dem Kommando den und es sollen am Mittag 88 getrunken, sondern auch des nächsten Tages über 200 das ewige Horn der Bracar Keltoi fand seinen Weg zu den Feiernden sowie viele weitere Flaschen, welche von den Gästen mitgebracht wurden. Auch Orathon trank mit einigen das nicht mehr banden. Es wurde Feuer Orphaliots, einen brennenden Trunk, der laut einigen ich daran denke. Gästen, welche diesen verköstigten, als flüssige Flamme ti-

Am letzten Abend des Kon- So wurden zu diesem Abend tuliert wurde. Die Feier ging nicht nur die verbliebenen 44 bis in die frühen Morgenstun-Flaschen von den Bediensteten beseitigt worden sein. Wahrlich, dies war eine Feier zu Ehren Ignis in der für sie geweihten Halle und mir wird wieder der Kopf schwer und beginnt zu schmerzen, wenn

von Iria Murmelbach

Theo von Wehrhagen zum Offizier ernannt

Seine königliche Hoheit, Theodor von Wehrhagen, Kürfürst Ostaraths, Kronvasall seiner Majestät Georg dem Dritten seines Namens zu Ostarath, Markgraf zu Lüttern, Inhaber der Hohen Gerichtsbarkeit, Inhaber des Heerbanns,

Herr von Lüttern und all seiner vererbten Ansprüche sowie untergeordneten Vasallen, Herr von Wehrhagen und all seiner vererbten Ansprüche sowie untergeordneten Vasal-

Herr von Bingen und all seiner vererbten Ansprüche sowie untergeordneten Vasallen, Herr von Corvey und all seiner vererbten Ansprüche sowie untergeordneten Vasallen, Herr von Wullsey und all seiner vererbten Ansprüche sowie untergeordneten Vasallen, Herr von Liebland und all sei-

ner vererbten Ansprüche sowie untergeordneten Vasallen, Gnädiger Protektor der Abtei zu Verungen, Bannerträger seiner Exzellenz des Archons des Westens, Collin MacCorribh dem Ersten, wurde auf dem diesjährigen Konvent zum Offizier ernannt.

Er soll fortan mit seinen Fähigkeiten und Kenntnissen als Berater und ausführendes Organ fungieren und tätig sein. Er ist damit der Erste, der seinen Platz, in dem neu ins Leben gerufenen Offiziersrat des Thul'Heen einnimmt. Dies wurde auf Grund der Änderungen und Umstrukturierung innerhalb des Westlichen Militärs beschlossen.

> von der Stabsabteilung der Westlichen Armee



Theo von Wehrhagen



REGIONALTEIL ROSEN

Am Hof der Dornen ist Ruhe eingekehrt

chen Monden des Winters und des Frühlings, die durch Krieg und Tod sowie diplomatische Schwierigkeiten gezeichnet waren, ist derzeit zu vernehmen, dass seit dem Konvent der Elemente in Holzbrück nun endlich einmal Ruhe am Hof der Dornen eingekehrt sei. Derzeit hält sich die Ge- tors verrichtet.

der völligen Zerstörung und Einkehr den Angehöder Pfalz von Kelemthal rigen des Hofs der Dornen erneut in der Hauptstadt möglichst lange vergönnt Shan Meng-Feyn auf. Bis sein, um Kraft für den anzum Umzug in die nächste stehenden zweiten Feldzug Archontenpfalz von Schön- in die Spiegelwelt zu samweiler im Sommer werden meln. die Regierungsgeschäfte in der weit fortgeschrittenen Baustelle des Reichskon-

Nach den entbehrungsrei- folgschaft des Archons nach Möge diese Zeit der Ruhe

von Adele Apfelgrün, unabhängige Schreiberin aus Shan Meng-Feyn

Poliert die Rüstung blitz und blank, dann wird den Zweiflern Angst und bang.

Handelsrat im Reich der Rosen gegründet

Mit großer Freude möchten lich der Infrastruktur, des Reiche und die alte Welt wir die Gründung des Handelsrates des Reiches der Rosen verkünden. Vergangenen Konvent haben wir, die Vertreter der Lehen, des Reiches und der freien Händler uns in Holzbrück zusammengefunden und den Handelsrat ins Leben gerufen. Es war Ulrich Gutenburg, der vor einem Jahr die Gründung eines solchen

Handelsrat für die großen Fragen des Handels bezüg-

ersten Vereinfachungen und nung treten. Vereinheitlichungen das Zollwesen beschlossen, Möge der Handel im Reich die im kommenden Jahreslauf umgesetzt werden sollen. Wir arbeiten zur Zeit ebenfalls an einem Konzept Gremiums vorgeschlagen zum Ausbau der Haupthan-hatte, um den Handel im delswege und zur Einfüh-Reich gemeinsam zu for rung eines reichsweiten Botendienstes.

So ist es unsere Aufgabe als Außerdem wird der Handelsrat in Zukunft den Außenhandel in die anderen

Zollwesens und der Sicher- zum Wohle aller Lehen koheit gemeinsame Antworten ordinieren und damit auch zu finden. Auf der Grün- als direkter Vertragspartdungssitzung in Holzbrück ner mit anderen großen wurden dann auch gleich die Handelshäusern in Erschei-

florieren.

Gezeichnet, im Auftrag des Handelsrates des Reiches der Rosen Don



REGIONALTEIL ROSE

Jasmin-Tee aus dem Reich der Rosen

dass sich unser junges Reich schnell verändert. In den vergangenen Monden wurde nun ein weiterer Teil des Tales von Ozymandas neu erschlosaus Übersee fanden Schutz in der fruchtbaren Erde. Jetzt zu Beginn des Sommers stehen die Terrassen im satten Grün der Teepflanzen und der Duft von Jasminblüten schwängert die Luft.

wurde uns berichtet, dass ein son übernehmen wird, wunlokaler Teehändler aus Shan Meng-Feyn von Frey Thomasson das Pachtrecht dieses Teils des Tales erwarb. Welch sen. Das Dickicht der zuge- horrenden Preis der Händwucherten Terrassen wurde ler, der den einfachen Namen gelichtet und neue Setzlinge Don trägt, bezahlt hat, ist uns nicht bekannt. Allerdings ist gewiss, dass die Nyame einen Teil ihres wunderschönen Tales nicht leichtfertig hergibt. Nachdem nun auch Gerüchte laut wurden, dass eben jener Händler die Kaffeeproduktion

Wir sind mittlerweile gewohnt, Aus zuverlässiger Quelle des Reiches von Frey Thomasdern wir uns, nicht vorher von diesem aufstrebenden Geschäftsmann gehört zu haben. In jedem Fall dürfen sich die Einwohner des Reiches und bald schon ganz Mitraspera auf den neuen Jasmin-Tee aus dem Reich der Rosen freuen.

> von Adele Apfelgrün, unabhängige Schreiberin aus Shan Meng-Feyn

Fehlt dem Nachbarn Element, Farb'ge Quars sind Med'kament.

Quingardt, die verschwindende Stadt?

Seit den Angriffen durch das Reiches befahren, in unserer eine Verschleierungstaktik, schwarze Eis und dem Erfolg des Reiches dieses wieder zurückzudrängen, ist es still geworden im Lehen Kelemthal. Doch mir kamen Gerüchte und Erzählungen zu Ohren, die dringend kundgetan werden müssen!

So wurde mir berichtet, dass die Stadt Quingard beginnt zu verschwinden! Ehemals vorhandene Häuser und die Ruinen des Krieges sollen fast über Nacht verschwunden sein. Auch kommen seit geraumer Zeit keine Fuhrwerke, die die wichtige Handelsroute des

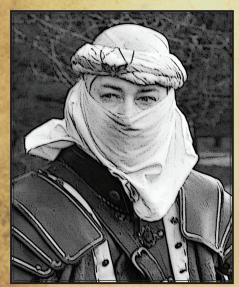
ist zu hören, dass die Kelemthaler Fuhrwerke ebenso nicht mehr in Quingardt gesichtet wurden. Ist es ein tückischer Streich des Schwarzen Eises? Es heißt, dass auch seine Exzellenz, der Archon der Dornen Karl Weber, vor Ort sein soll, um dieses seltsame Phänomen zu untersuchen. Auf dem jüngsten Konvent wurde keine Nachricht über diese Ereignisse seitens des Kastellans geäußert. Unseren Informationsquellen zu folge handelte es sich dabei aber um

geliebten Hauptstadt an. Aus um die Umstände seines Legut unterrichteten Quellen hens nicht publik machen zu müssen. Möglicherweise hat diese Verschwiegenheit aber auch mit dem Schweigen der Ouai der Kelemthaler Delegation gegenüber zu tun. Wir hoffen, für all die guten Seelen in Quingardt, auf eine baldige Auflösung dieses Mysteriums.

von Felian Groschenklang

REGIONALTEIL ROSE

Mit Vertrauen nach vorne



Amir Vhelarie

es einen Anwärter für das tiefstes Vertrauen aus. Diese Amt des Thul'heen der Dordem Volke der Naldar hat das Schwert des Thul'heen gefordert und die ersten Prüfungen

auf seinem Weg noch auf dem Möge das Reich erblühen! Konvent gemeistert. Er genießt das volle Vertrauen des Archons und der Einwohner unseres geliebten Reiches.

Des Weiteren wurde Queezax, Botschafter und Diplomat der Naldar, als Sanven'to des Rates der Rosen berufen. Auf dem Konvent hat der Rat der Nyame in seiner jetzigen vollständigen Stärke seinen Dienst als Stellvertretung ihrer Herrlichkeit Esthaer de Vo'Canar aufgenommen.

Der Hof der Rosen und Dor-Ihre Exzellenzen verkünden nen beglückwünscht beide voll Stolz und Ehre, dass Männer und spricht ihnen ihr Entwicklung sollte uns alle nen gibt. Amir Vhelarie aus nach den schweren Kriegen der vergangenen Wochen nun hoffnungsvoll in die Zukunft blicken Jassen.

Im Namen ihrer Exzellenzen, Helene Maigrund Schreiberin am Hof der Dornen



Queezax

Verfall der Etikette am Hof

Es wird den tugendhaften Wildschweinwilden zu ver- man die Stellvertreterin führte.

Leser interessieren, dass als nehmen war. Und auf eine des Archons gar barfüßig lein die Abwesenheit seiner kritische Nachfrage wur Gäste empfangen sieht. Und Exzellenz des Archons auf de der irritierte Besucher auch von Seiten der Nyadem Fest der Elemente zu vom Hof nur mit einem un me scheint immer weniger einem offensichtlichen Ver- verschämten Lächeln dar Wert auf Etikette gelegt zu fall des guten Benehmens auf hingewiesen, dass man werden. diesen Herrschaften, die Es wurde gefaulenzt und Zum einen schien sich Einwohner und Lehensneh- gelustwandelt. Mitglieder kaum jemand am Hof daran mer dieses Reiches sind, des neuen Rats der Nyazu stören, dass kaum eine mit Respekt zu begegnen me, deren furchtbaren Ti-

Steinwurfweite entfernt habe. Aber was will man tel kaum jemand versteht lautes Gegröle von diesen anderes erwarten, wenn noch aussprechen kann,



IONALTEIL ROS

der wie immer abwesenden geachtet wird. Nyame schien wohl schon vergessen.

konnten händchenhaltend Es bleibt zu hoffen, dass in Mit Respekt zur freien mit Bürgern des Ostens ge- der Gegenwart des Archons Meinungsäußerung und wisehen werden. Die Trauer weiterhin auf die angemes- der dem Verfall der Sitten, um die verstorbene Tochter, sene Etikette des Standes

von Anonym

Mächt'ge Banner, Kugeln, Kronen, voller Kraft des Kontinents, musst Du vor den Zweiflern schonen, vergehn in jeglichem Moment.



Aktuelle Kriegsberichterstattung Die Heere der Freien vereinen sich zum Banner

Sondererzählung unse Hunde des Krieges, unter Kriegsberichterstatters Klerias Wagenbrecht, Banner mit einer goldenen der für die Lokalredaktion Münze, dem Zeichen des ge-Freyenmark mit auf den einten Söldnerheers: Sommerfeldzug reist -

Während das Heer der Freyenmark unter Heerführer Haradron Amurak Pilenýa verlassen hatte, wehim sanften Wind, der vom Meer kam.

Schweigend zogen die langen Reihen der freien Frauen und Männer über die staubigen Straßen, hinunter zur großen Küstenstra-Be, die die Mark durchzieht. Vom einfachen Knecht bis zum Grafen, vom Dieb bis zum Ritter marschierten sie nebeneinander, Brüder und Schwestern, wie eine große Familie, zusammen, einander schützend, fest entschlossen, in den kommenden Tagen des Schicksals zu obsiegen.

"Anhalten!", tönte das Kommando plötzlich. Auf einem Graf Haradron Amurak, nahen Hügel standen hunderte weitere Männer und Frauen, Söldner, verwegene Gestalten, die berühmten

einem riesigen, blutroten

der legendären Blutmünze. Eine Hüne von einem Kerl, der Hauptmann Gwavhr und Anführer des Söldnerheers, rief laut: "Schau an, die vollzähligen Märker. Sehr ten die grün-blauen Banner hübsch. Ich habe gehört, ihr all der Schollen der Mark sucht Streit? Sehr unhöflich von Euch, uns zu dem Spaß nicht einzuladen!"

Dann wendete er sich zu den seinen: "Hunde des Krieges, ihr kennt die Lage! Seid ihr bereit, euer verdammtes Blut auf dem Schlachtfeld zu vergießen, und den Herrschaften mal zu zeigen, wie richtige Männer mit der Ratio verfahren? Ich will euch hören - für die Freiheit!"

Aus hunderten von Söldnerkehlen erscholl ein donnerndes "Blut - Gold!", und warf sich mehrfach in dem kleinen Tal zurück. Dreimal. Dann Stille.

Heerführer der schritt vor und rief:

"Freyenmärker, habt ihr das der freien Seefahrer von

wir nun! Dann lasst unsere Freunde der schneidenden Zunft mal hören, welches Feuer die Liebe zum Land in uns entfacht hat!"

Und aus ebenso vielen hunderten märkischen Kehlen erhob sich ein schmetterndes "Für das Land - für Mythodea!", dreimal, dass man die schiere Gänsepelle hokam.

Zahlreiche Begrüßungen und Umarmungen von Freunden auf beiden Seiten später zog das Banner der Freien, nun vereint, die Küstenstraße hinunter, in den wildromantischen, blauen Sonnenuntergang.

Doch plötzlich erklang erneut das Kommando "Anhalten!" an einer großzü-gigen Bucht, in der gut ein Dutzend großer Schiffe lagen. Am Strand stand ein verwegener Haufen von Seemännern und Seefrauen, Piraten und Korsaren, und versperrte dem Banner der Freien den Weg.

Mark, "Ich bin Capitano Leonardo Batista Visconti, Diplomat gehört? Herrschaften sind Mitraspera und Ratskapi-



mee.

der vorne stehende Hainrich von Neu Gotthardsburg, ein Silberrücken der Freiheit wer seid ihr, bitte schön?"

tän. Und ihr seid das freie "Nun, wir sind die freien ßen, um diesen jämmerli-Banner, nehme ich an?", Seefahrer Mitrasperas. Und chen Urzweifler-Landratten sagte der abenteuerlich an- wir werden nicht zulassen, ihre dürren Hälse umzudrezuschauende Seemann an dass ihr Blut für uns ver- hen!" Hainrich wollte etwas der Spitze der kleinen Ar- gießt, denn die Freyenmark erwidern, aber seine Worist nun auch unsere Heimat! te gingen im allgemeinen Wir sind vielleicht keine Jubelgebrüll unter und er "Das sind wir!", erwiderte große Armee, aber wir sind nahm Leonardo einfach nur die verdammt beste Rü- in die Arme. ckendeckung, die ihr auf diesem verdammten Kontiaus der ersten Stunde. "Und nent finden könnt, und wir wollen uns euch anschlie-

von Klerias Wagenbrecht

Ein Banner im neuen Licht

Nach tagelangem Marsch Ritualkreis zu erkennen. Zelten saßen nur wenige.

Fast an die tausend Frauen und Männer standen un-Licht des Sonnenunteram Ufer. Gut ein Dutzend Frauen und Männer, darunter die Streiter des goldenen Wagens, Richter Bo von Sternenquell, Amarí, die Bibliothekarin der Freiheit, Luna von Hohenfels mand, nur das leise Rauund einige andere berühmte schen des Winds und der Persönlichkeiten waren im Wellen war zu hören.

hatten die Heere wieder ihr Auf einmal brach sich ein die Ritualisten ließen er-Nachtlager aufgeschlagen, gleißender Sonnenstrahl die ersten Lagerfeuer knis- vom Horizont seinen Weg in terten. Doch fast niemand den Ritualkreis und wurde langsam, Mann für Mann war zu sehen, zwischen den immer breiter, erfasste Reihe um Reihe der Umstehenden.

Und wenn das noch nicht unten am Strand, im warmen fassbar genug war, so dann doch der Umstand, dass gangs, und beobachteten ein die Freien nach und nach, Ritual einiger Freier direkt Reihe für Reihe, das Knie beugten, jeder, der vom dem Licht erfasst wurde!

schier unfassbarer magischer Moment tiefer Stille. Minutenlang sprach nie-

Dann verglomm das Licht, schöpft die Arme sinken und die Freien erhoben sich und gingen ruhig zurück zu den Zelten.

Auf meine vielen Fragen hin, was dort geschehen

sei, welchen Zweck das Ritual verfolgt hätte, und warum sogar einige Hunde des Krieges sich gebeugt hätten, erhielt ich immer Langsam und bedächtig, ein wieder nur eine Antwort: "Das war der Segen der Elemente für die kommenden Schlachten."

von Klerias Wagenbrecht



Aufruf zum Kriegzug - wider dem Urzweifel! eine Proklamation des Principals der Freyenmark

anzuschließen!

Gleich welcher Art, welchen Mögen wir Freien die Ge-Glaubens oder Profession, ein jeder ist aufgerufen, sich dem großen Heerzug des Lebens wider der Ratio und den Verfemten anzuschließen. Nicht minder denn um ganz Mythodea, um unsere Töchter und Söhne, unsere Schollen, unser Sein als Kinder streiten wir - so die Spiegelwelt doch immer näher an die unsere rückt und zu verschmelzen droht. gebieten!

Lassen wir allen Streit für wenige Tage auf Mythodea und zeigen dem Feind unseres Lebens, welche Urgewalt wir Lebenden entfalten können, so wir einig und unüberwindbar in der Schildreihe stehen!

Ich bin mir meiner Schuld bewusst, für jedes einzelne Leben und jede einzelne Schlachtrufe erklingen, auf Seele, die wir nicht wieder dass der Feind erbebe, zeigt nach Hause bringen können, Verantwortung zu tragen,

en Frauen und Männer zu Freien in die Spiegelwelt wir sind Mythodea! den Waffen, um sich dem führe. Doch einer musste Banner der Freien auf dem das kurze Stöckchen ziehen Für das Land-Heerzug in die Spiegelwelt und diesem Falle bin wohl für Mythodea! leider ich das.

> ringsten der Geringen sein, doch ist unsere Zahl so groß wie der Mut und Furchtlosigkeit, die ich immer wieder durch euch erleben durfte und mich unendlich stolz macht, einer der euren sein zu dürfen. Denn ihr seid die wahren Fürsten Mythodeas, jeder einzelne von euch, für den ich jederzeit mein Leben herschenken würde.

so wir dem keinen Einhalt Ich sollte wohl befehlen, eingedenk meines Titelwust, aber ich kann nur demütig bitten, als der Niedrigste von uns allen:

> Folgt mir in die Welt des Urzweifels und kämpft mit mir für das, woran wir glauben, für das, was wir lieben! Auf dass der Urzweifel nie vergisst, was es heißt, sich mit den freien Frauen und Männern Mythodeas anzulegen! Lasst eure keine Furcht, weicht nicht zurück, kämpft!

Hiermit rufe ich alle frei- wenn ich das Banner der Denn wir sind das Leben,

Sturmhart Eisenkeil Anführer der Freien Mythodeas Begründer und erster Commissionaire des geeinten Söldnerheers, Begründer und Principal der Freyenmark, Poet und Liebhaber

> von Ariane Agenholz Leiterin der Lokalredaktion



Sturmhart Eisenkeil



Das geeinte Söldnerheer sammelt sich!



Hauptmann Gwahyr

Seit Wochen sammeln sich Zusätzlich hatten wir kurz hunderte von Hunden des die Gelegenheit, den lang-Krieges in ihrem Winter- jährigen Heerführer des lager in der Freyenmark geeinten

wir von Hallmond "Hal- Dieser imposante, großgeli" Zwiefuss, dem zwei- wachsene Mann war allerten Commissionaire der dings nicht sehr gesprächig Söldner, erfahren konnten, scheint die Auftragslage wie stark das Heer der freifeldzug nach Kelriothar wohl sein würde, erfuhren "gesichert". Nähere Details wir nur die knappe Antwort ließ sich der Hobbit allerdings nicht entlocken und Söldnerheer ist seit seinem verwies uns schmunzelnd Bestehen seit sechs Jahren auf die berühmte Söldner- unbesiegt, das Banner der diskretion.

Söldnerheers,

und ihre Zahl scheint täg- Hauptmann Gwahyr von den lich weiter zu wachsen. Wie jagenden Wölfen, zu treffen. und auf unsere Frage hin, für den großen Sommer- en Söldner in diesem Jahr "Schreiberling, das geeinte Blutmünze ist noch nie gefallen - und das wird sich dieses Jahr auch ganz bestimmt nicht ändern."

von Jarus Silbereisen

Freyenmark von den Quihen'Assil anerkannt

Zwei Tage lang feierten die Elemente durch den Mund tet von einem Poeten, der Jahren, die es die Freyenverlustreichen Schlachten im Namen der Elemente, es nun endlich geschehen:

Märker ausgelassen auf den eines Elementars Magicas Macht um ihrer selbst Wil-Straßen und Plätzen, die der Mark Elementargefäl- len verachtet und das Amt Arbeit ruhte und es wurde ligkeit zuerkannt, und ihr viel gesungen, gefeiert und eigene Verwaltung zuge- mark eigentlich gar nicht geliebt. Nach drei langen standen, allerdings mit der will. Doch genau dafür Auflage, in Elementfragen mark gibt, nach zahlreichen die Archonten und Nyamen Poeten zu verehren. zu Rate zu ziehen.

großen Heldentaten einzel- Damit ist die Geschichte rauschenden Feierns, wird ner Märker für die Sache der Neubesiedlung Mytho- wohl Namen des Begründer Siedler Mythodeas, ist deas um ein Novum reicher: ders der Freyenmark tragen: Das sechste Herrschaftsge- Sturmhart. biet Mythodeas, die Freyen-Die Quihen'Assil selbst mark, regiert durch die Damit ist ein neuer Spiehaben auf dem Konvent der Märker selbst, nur angelei- ler am Tisch der Geschich-

des Principals der Freyenscheinen die Märker ihren

So manches Kind, entstanden in diesen beiden Tagen



te Mythodeas und die Zeit An dieser Stelle möchten wünschen - auf eine gute kunft fallen.

wird zeigen, ob der Neuling wir, die Lokalredaktion Zusammenarbeit. am Tisch bleiben darf und Freyenmark, uns in die lanwie seine Würfel in Zu- ge Reihe der Gratulanten einreihen und den Märkern viel Erfolg in der Zukunft

von Ariane Agenholz Leiterin der Lokalredaktion

Porto Franco gegründet - eine neue Heimat der Seefahrer

berüchtigt geworden sind, sofern interessant, da die See- den. ebenfalls eine Scholle in der fahrer von Porto Franco wohl Mark erhalten haben. Diese ebenfalls mit dem Banner der

Überraschend wurde uns zu- soll den Namen Porto Franco Freien in die Spiegelwelt ziegetragen, dass die freien See- erhalten und in Zukunft zu hen werden und sich damit fahrer, die bisher als das "See-einem Freihafen ausgebaut fulminant zurück auf die fahrerlager" berühmt und werden. Dies scheint auch in Bühne der Geschehnisse mel-

von Helion Hatz

Zwischenfall in Holzbrück

mente vor wenigen Wochen nen Siedler der Freyenmark dass die Gefährten etwas wurde der Siedler Dearon handelte, distanziert sich von der Freundschaft ge-"Goldzunge" Halminger aus der Märkische Rat und da- wusst hätten, wurden diese Neu Dä, Freyenmark, von dem Tivar Kharr'assil Valas erschlagen.

Wie nachher sowohl von dem Thul'Heen des Westens, Walays Rabenschrey und dem Waffenmeister Aquas, Tarabas, bestätigt wurde, der Freundschaft des Untoten Fleisches und Heroensänger eines Waffenmeister des Untoten Fleisches und hatte sich so dem Vergehen des Paktierens schuldig gemacht.

mit stellvertretend für die für unschuldig befunden. gesamte Mark, von Dearon zum Tode nach Märkischem Recht.

war besagter Siedler Träger Die Gefährten des Paktierers wurden von einem Freundschaftsträgers ras eingehend auf Anzeichen der Verfemten untersucht, genauso wie deren Lager. Da nichts gefunden wurde und vom Waffenmeister Aquas bestätigt wurde, dass es

Auf dem Konvent der Ele- Da es sich bei Dearon um ei- sehr unwahrscheinlich sei,

und beschloss nachträglich Eine Delegation bricht undie Entziehung des Bür- verzüglich nach Neu Dä gerrechts und Verurteilung auf, um die Scholle einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen und mögliche, weitere Paktierer aufzuspüren und ihrer Bestrafung zuzuführen.

von Helion Hatz



Die Blüthentaler kommen in die Mark

der langen Liste der Neuanabzuzeichnen scheint.

Fast hätten wir sie übersehen, Denn nicht nur, dass den wird, das den Blüthentalern die eine Zeile im Aushang in Blüthentalern die Stimme des Weltenrats angehört und ihr leisten soll. Inwieweit sich siedlungen in der Freyenmark. Schicksal im Weltenwandel ein Doch haben unsere Recher- Besonderes zu sein scheint, chen ergeben, dass dies keine auch konnten wir erfahren, übliche Neuansiedlung ist, dass dieses Siedlungsgebiet in sondern sich außerordentlich Absprache mit dem Principal bemerkenswertes am Horizont wohl selbst in nächster Zeit von Helion Hatz einen Sonderstatus erfahren

absolute Neutralität gewährdies ausprägen wird, werden wir berichten, sobald weitere Informationen dazu von uns ermittelt werden können.

Anmerkung der Redaktion:

Der Inhalt dieses Artikels spiegelt nicht die Meinung der Redaktion wieder und wurde uns anonym zur Veröffentlichung übergeben.

Genug 1st genug

in Holzbrück. Wie uns berichtet wurde, erschlug ein gewisser Valas, seines Zeichen ein Mitglied des Ordens der Tivar Khar'assil, nenallergie litt? Nein, das ne Seele Frieden finden. reichte dem ruchlosen Mörder wohl nicht. Vermutlich

Ein feiger Mord geschaut war er neidisch auf die stolam Samstag des Konvents zen Lieder und Geschichten, welche der Seefahrer schon seit Jahren in der Stadt vor-

Valas, der Mörder, erschlug einen arglosen Seefahrer nicht nur einen einfachen, auf offener Straße. War die- kranken Seemann. Nein, er ser Seefahrer nicht schon erschlug einen Freund, Kagenug gestraft, da er unter meraden und vertrauens-Skorbut und eine Zitro- vollen Gefährten. Möge sei-

von unbekannt



Neue Schollen der Mark

Auszug Frevenmark:

hental, Nu Vaalor, Beringen, Neu-Greifengrund,

aus den aktuel Sylgarid, Freyenmärkisch Ho- Thjorsson, Porta Fortuna, len Neuansiedlungen in der rasia (Porto Goa), Porto Fran Steaken, Neu Gotthardsburg co, Rabenhorst, Bad Wolfs sowie Terras Gunst. Hertheim, Neu Corenia, Blüt- blick am See, Sternenquell, Neue Horizonte, Uireb Iavas, genbach, Dun Marrazakul,

von Jarus Silbereisen

DER MITRASPERANISCHE

***** Höret! Höret! Höret! ***** Der Bannerrat führt den Feldzug an!

Hiermit sei bekannt, dass ein en, den Siedlern Mythodeas, Trost auf dem Heerzug sei, die Gunst der Quihen'Assil leiten soll. selbst, ernannt durch die von bestimmt durch euer Vertrau- fehl, Ansporn, Hoffnung und suchst:

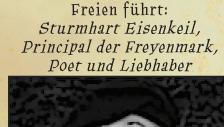
Rat der Bannerführer, der sog. die Geschicke des Feldzugs in und ein jeder zu folgen habe, "Bannerrat", gegeben durch die Spiegelwelt führen und der an dem Heerzug in die

Für das Banner der

Spiegelwelt teilnimmt.

den Elementen eingesetzten Fürderhin sei bekannt, dass So sollen folgende Namen er-Herrscher Mitrasperas und ihr Wort oberstes Gesetz, Be- klingen, so du nach Führung

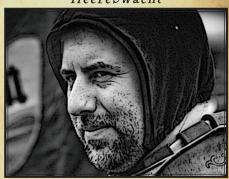
Für das Banner der Einheit führt: Leonora vom Roten Moor, Stellvertreterin des Archons der Dornen



Für das Banner des Trosses führt: Obrist Osmond Freiherr von Bar, Kommandant der Heereswacht







Für das Banner der Entdecker führt: Pepin von Miriquidi, Erfinder

Für das Banner der Eisernen führt: Mandred Snorrson, Thul'heen des goldenen Reichs

Für die Völker Mitrasperas: Ein Vertreter der Ouai







Auf dass uns die Elemente ge- Ratio, mit Bedacht, heißem wogen und das Schicksal hold Herzen und kalten Stahl ersei, und wir diesen Heerzug folgreich führen mögen! wider unser aller Feind, die

gezeichnet Der Bannerrat des Heerzugs in die Spiegelwelt